

exemplum³⁰



MODERN BAROQUE
Wohnbebauung in Moskau

ABWECHSLUNGSREICH GESTAPELT
Universität Gent

ORGANISCH ABGERUNDET
Hotel in Berlin

기초학문관
General Studies

„Die Sungkyunkwan University in Südkorea zählt zu den ältesten Universitäten der Welt. Wir sind stolz darauf, dass wir dazu beitragen durften, den Science Campus zu sanieren.“

WILHELM-RENKE RÖBEN
Geschäftsführer, Röben Tonbaustoffe GmbH

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sie halten die 30. Ausgabe unseres Architekten-Magazins **EXEMPLUM** in den Händen. Erneut zeigen wir Ihnen darin aktuelle und interessante Projekte aus dem In- und Ausland, die mit Klinkern oder Dachziegeln von RÖBEN realisiert worden sind.



■ **PS: Schreiben Sie uns doch einfach Ihre Meinung und stellen Sie uns für unsere nächste Ausgabe gerne auch interessante Projekte aus Ihrem Büro vor.**



exemplum@roeben.com

Der Eindruck einer eher flüchtigen Fassade schwebte zum Beispiel dem Büro Just architects bei der Planung des Wohnungsbauprojektes „La Sabbia“ im niederländischen Utrecht vor. Charakteristischer Blickfang ist dabei die von unten nach oben heller werdende Klinkerfassade, die so den Eindruck einer Sandböe hervorrufen soll. Das ungewöhnliche Entwurfskonzept ermöglicht eine optimierte Einbindung in die Umgebung.

Ein ganz besonderes Objekt ist der Moskauer Wohnkomplex „Mikhailova 31“, dessen Architektur mutig zwischen Modern Baroque und zeitgemäß interpretiertem Art déco pendelt. Für die aufwändig verzierte Klinkerfassade wählte die Architektin Katerina Gren das warm-graue Röben Keramik-Klinkerriemchen CALAIS in Kombination mit Naturstein und hellen Glasfaserbetonplatten. Im Zusammenspiel entstand eine abwechslungsreich detaillierte Materialcollage, die deutlich positive Impulse für das heterogen bebaute Umfeld schafft und dafür mehrfach ausgezeichnet wurde.

Gelungene Klinkerarchitektur zeigen auch die Hotelprojekte im Herzen Berlins und auf dem Areal der ehemaligen Neptun-Werft in Rostock sowie die beiden Laborgebäude in Kiel und im belgischen Gent. Außerdem stellen wir Ihnen zwei schöne Wohnungsbauprojekte im luxemburgischen Bertrange und im schweizerischen Hünenberg vor.

Wir hoffen, die Auswahl gefällt Ihnen und wünschen viel Spaß beim Lesen!

WILHELM-RENKE RÖBEN

KLINKER- RICHTIG GUTES ZEUG!

4

INHALT

Wohnungsbauprojekt in Utrecht (NL)	6
Wohnüberbauung in Hünenberg (CH)	12
Kirche in Alvitas (LT)	18
Laborgebäude für die Universität Gent (BE)	22
Science Campus der SKKU in Suwon (KR)	30
Wohnquartier in Moskau (RUS)	36
Laborgebäude in Kiel (DE)	44
Wohnanlage in Bertrange (LUX)	50
Woolworth Zentrale in Unna (DE)	54
Büro- und Hotel-Ensemble in Rostock (DE)	60
Hotelneubau in Berlin (DE)	68
Dachsanierung der Kirche in Langerwehe-Schlich (DE)	74
Reports (English Version)	78
Отчеты (русская версия)	86
Impressum	95
EXEMPLUM Download	



DAS ALLES
U N D
NOCH VIEL
M E H R !

■ Nutzen Sie unsere QR-Codes! Sie führen Sie direkt zu weiteren Informationen, Referenzen und technischen Hinweisen rund um unsere Produkte.

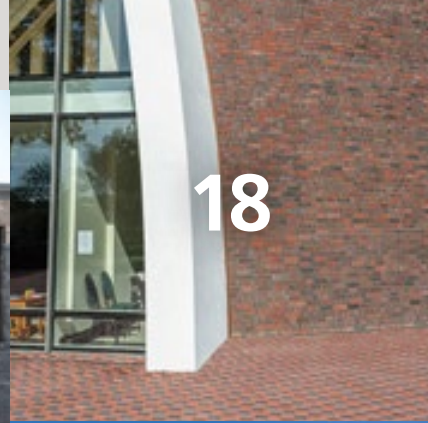




6



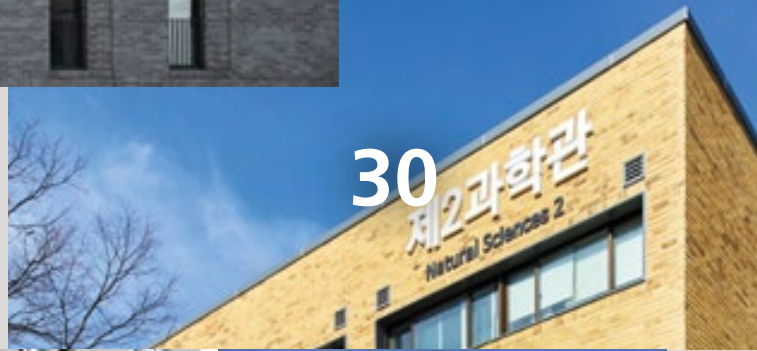
12



18



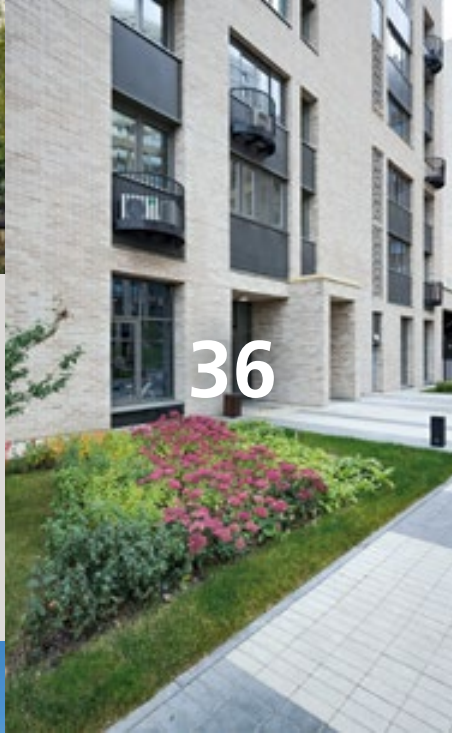
22



30



50



36



44

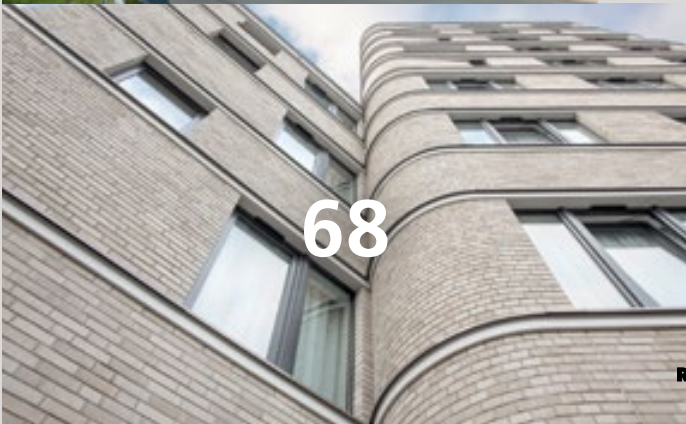
5



54



60



68



74

WIE EINE

SANDBÖE

Das nach dem italienischen Wort für Sand benannte Utrechter Wohnungsbauprojekt „La Sabbia“ überzeugt durch Kontraste. Ein charakteristisches Detail ist der sich von oben nach unten ziehende Hell-Dunkel-Verlauf, der auf den ersten Blick tatsächlich den Eindruck einer Sandböe hervorruft.

■ Die Steine wurden nach einem speziellen „Algorithmus“ verteilt.



Wohnungsbauprojekt in Utrecht (NL)

Planung: Just architects, Amstelveen (NL)

Projektentwicklung: HSB Bouw, Volendam (NL)

■ Röben Klinker FARO WF

■ Röben Klinker OSLO WF

schwarz- / grau-nuanciert

perlweiß, glatt

Wasseraufnahme: ca. 2,5% / 1,5% Wasseraufnahme: ca. 1,5%

↓ FARO online



↓ OSLO online





8

■ Nach oben hin verschmilzt der Neubau durch zunehmend hellere Steine und die sich verjüngende Form optisch mit dem Himmel.

„Der Neubau sollte sich als architektonische Skulptur in die grüne Landschaft einfügen und dabei von unterschiedlichen Blickwinkeln aus interessante Perspektiven bieten.“

■
NESJA ZAHTILA
Projektarchitekt

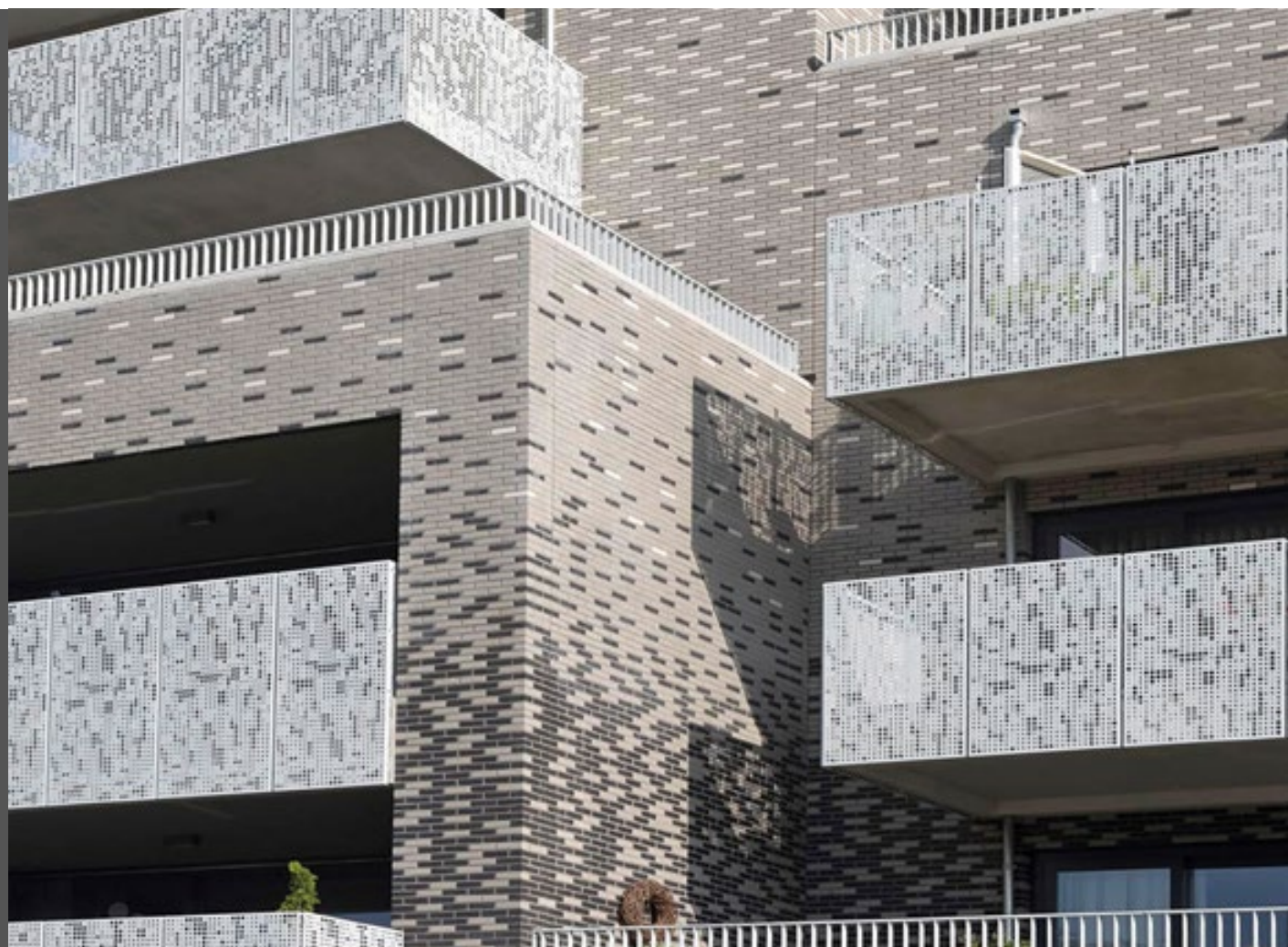
■ In den unteren Ebenen finden sich eher dunklere Steine, um einen kraftvollen Sockel zu erhalten.

Seit 2001 entsteht im Westen von Utrecht der Stadtteil „Leidsche Rijn“ als größtes Neubaugebiet in den Niederlanden. Bis 2025 werden hier rund 33.000 neue Wohnungen für insgesamt 100.000 Bewohner fertiggestellt sein. Zu den zuletzt dort realisierten Neubauten zählt das am Rande eines kleinen Parks errichtete Wohnungsbauprojekt „La Sabbia“. Der nach Plänen von Just architects aus Amstelveen entwickelte Apartment-Block integriert auf acht Ebenen mit einer Bruttogeschossfläche von 4.100 Quadratmetern insgesamt 24 hochwertig ausgestattete Wohnungen mit individuell angepassten Grundrissen.

Charakteristisch für den Neubau ist die abwechslungsreich gestaltete, sich nach oben hin verjüngende Architektur mit ihren markant zurückspringenden Formen und den nach

Osten und Westen unregelmäßig auskragenden und durchgehend über Eck verlaufenden Balkonen. Das ungewöhnliche Entwurfskonzept ermöglicht eine optimale Einbindung in die Umgebung. „Der Neubau sollte sich als architektonische Skulptur in die grüne Landschaft einfügen und dabei von unterschiedlichen Blickwinkeln aus interessante Perspektiven bieten“, fasst Projektarchitekt Nesja Zahtila die Herausforderung zusammen.

Darüber hinaus wird die Verschmelzung von Architektur und Landschaft auch durch die dreiseitige Einbettung des Erdgeschosses in einen begrünten Erdwall erreicht: „Auf diese Weise ist die hier gelegene Parkebene nur von Süden aus einsehbar“, erklärt Nesja Zahtila. „Auf der gegenüberliegenden Seite erschließt der für Radfahrer und Fußgänger begehbare und befahrbare Wall die Lagerflächen im ersten Obergeschoss.“



■ Charakteristisch für das Gebäude ist die abwechslungsreich gestaltete Architektur mit ihren markant zurückspringenden Formen.



Charakteristische Klinkerfassade

Betont wird das Konzept der Architekten durch eine überaus lebendige Gestaltung der Außenhülle. Denn um den Neubau trotz seiner Dimension möglichst harmonisch in seine Umgebung einzubetten, wurde entschieden, die Fassaden oberhalb eines dunklen Sockels nach oben hin immer heller werden zu lassen: „So hat das Gebäude eine kraftvolle Basis aus dunklem Mauerwerk erhalten, während es nach oben hin durch hellere Steine sowie die sich verjüngende Form optisch mit dem Himmel verschmilzt“, beschreibt Nesja Zahtila den Eindruck.

Um das gewünschte Ergebnis zu erzielen und eine hochwertige, nachhaltige Fassade zu erhalten, kamen die Röben-Klinker FARO schwarz- und grau-nuanciert sowie der OSLO perlweiß im regionaltypischen Waalformat zum Einsatz. „Die Steine haben eine schöne glatte Oberfläche und eine durchgehend einheitliche Farbigekeit“, erklärt Nesja Zahtila. „Das war uns hier besonders wichtig, damit der Farbverlauf deutlich zur Geltung kommt und die Fassade

nicht überladen wirkt. Ebenso haben die Steine eine extrem geringe Wasseraufnahme und sind damit schmutzabweisend.“ Zur Ausbildung des angestrebten Farbübergangs wurden die Steine vor Ort nach einem speziell entwickelten „Algorithmus“ auf der Fassade verteilt: „Danach haben wir nach oben hin immer weniger dunkle und immer mehr helle Klinker verwendet“, so Nesja Zahtila. „Der Maurer wusste genau, welchen der Klinker er wo verwenden musste.“

Die lebendige Wirkung wird verstärkt durch die Ausbildung des Mauerwerks im Wilden Verband mit unregelmäßig wechselnden Läufern und Köpfen sowie durch die Verwendung von Balkonbrüstungen mit unregelmäßig perforierten Aluminiumtafeln. Im Zusammenspiel der unterschiedlichen Gestaltungselemente wurde ein fließend-schwebender Fassadeneindruck erreicht, der das Gebäude optisch wie eine Sandböe mit seinem Umfeld verbindet: „Der Name ‚La Sabbia‘ hat sich danach eigentlich von selbst ergeben“, blickt Nesja Zahtila zurück.



NESJA ZAHTILA

JUST ARCHITECTS

Amstelveen (NL)

Bürogründung: 2007

Anzahl Mitarbeitende: 23

www.justarchitects.eu

„Die Steine haben eine schöne glatte Oberfläche
und eine durchgehend einheitliche Farbigkeit.
Das war uns hier besonders wichtig, damit der
Farbverlauf deutlich zur Geltung kommt.“

▬
NESJA ZAHTILA
Projektarchitekt

Die Wohnüberbauung Chrüzacher im schweizerischen Hünenberg verbindet exklusive Architektur mit hohem Wohnkomfort und traumhafter Lage. Die Fassaden der einzelnen Baukörper wurden mit dem Röben Keramik-Klinker DOVER gestaltet.



Wohnüberbauung Chrüzacher in Hünenberg (CH)

Architekten: G&A Architekten AG, Altdorf (CH)

Verarbeiter: Max Germann, G&A Architekten

■ Röben Keramik-Klinker DOVER

Wasseraufnahme: ca. 1,5 %

↓ DOVER online



■ Aus der Vogelperspektive wird die reizvolle Lage der Bebauung inmitten der voralpinen Landschaft deutlich.





WAS FÜR AUSSICHTEN!

„Die verschiebbaren Elemente sorgen auf spielerische Weise dafür, dass die Fassade fortwährend ihr Aussehen verändert.“

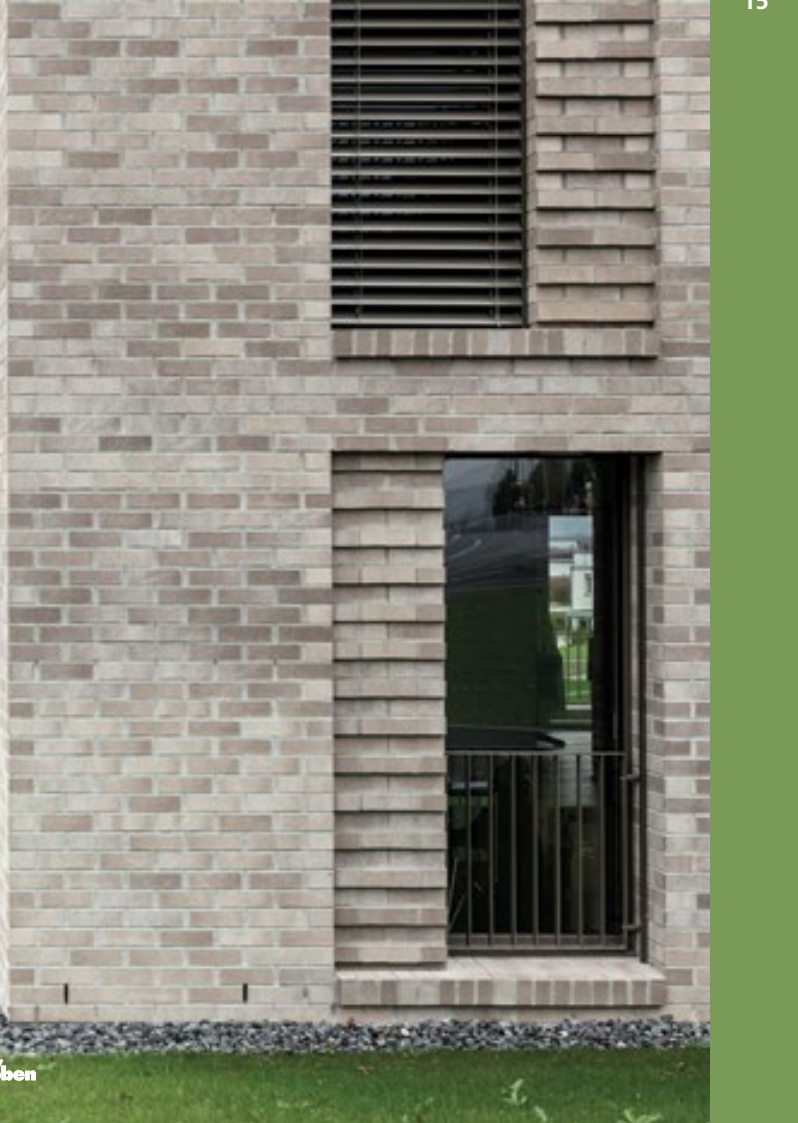


MAX GERMANN
Projektarchitekt

14 **D**ie schweizerische Gemeinde Hünenberg liegt eingebettet zwischen voralpiner Landschaft, Zugersee und dem Fluss Reuss und profitiert zusätzlich von ihrer attraktiven Lage auf halber Strecke zwischen Zürich und Luzern. Auf einem stark nach Südwesten abfallenden Hang mitten im Ort ist hier die Wohnbebauung Chrüzacher fertiggestellt worden. Die Anlage setzt sich zusammen aus drei freistehenden, jeweils hellgrau verklinkerten Baukörpern, die durch ihre präzise Volumenkonzeption, ihre zugewandte Anordnung sowie durch ein eigenes Wegenetz im begrünten Innenhofbereich eine deutliche Einheit bilden: „Die Bebauung hat damit eine eigene Identität erhalten und integriert sich gleichzeitig in die bestehende Struktur einer Wohnbebauung im Norden, eines Altersheims im Westen und einer Durchfahrtsstraße im Südosten“, erklärt Projektarchitekt Max Germann vom beauftragten Büro G&A Architekten aus Altdorf.

Die Anlage bietet insgesamt 36 Eigentumswohnungen, umgesetzt in unterschiedlichen Grundrissen zwischen 57 und 236 Quadratmetern. Zwei der drei Häuser haben die Planer mit vier Geschossen sowie einem zusätzlichen Staffelgeschoss ausgebildet. Das nach Norden orientierte Haus bietet aufgrund der Hanglage und der angrenzenden Wohnbebauung abweichend drei Geschosse plus Staffelgeschoss. Ein besonderes Merkmal ist außerdem die Ausrichtung der einzelnen Baukörper und die Öffnung der Fassaden in Richtung Südwesten mit Sicht ins Reusstal. Die beiden länglichen Volumen nach Norden und Osten öffnen sich dabei zum Innenhof, das L-förmig geschnittene Gebäude im Südwesten hingegen ist nach außen orientiert. Komplettiert wird die Anlage durch eine gemeinsame Tiefgarage, die alle drei Gebäude unterirdisch miteinander verbindet. Das darüber liegende Wegenetz ist an die umliegenden öffentlichen Wege angeschlossen und lädt mit organisch geformten Sitzbänken und einem großzügigen Spielplatz zum Verweilen ein.

■ Der gewählte Röben Keramik-Klinker DOVER greift den Charakter der kargen Felslandschaft am Horizont auf.





Hochwertig gestaltete Klinkerfassaden

Um eine wertige Architektur mit hoher Dauerhaftigkeit zu erreichen, stand die Wahl von Klinkern als Material für die Außenfassaden von Beginn an fest: „Aufgrund positiver Erfahrung bei unserem Wohnungsbauprojekt OASE in Altdorf (vgl. Röben Exempler Nr. 27) haben wir uns dabei erneut für einen Röben Keramik-Klinker, hier den DOVER im Normalformat, entschieden“, begründet Projektarchitekt Max Germann die Entscheidung. „Im Rahmen der Umsetzung haben wir gemeinsam mit dem Röben PlanungsService schon in einem frühen Projektstadium das genaue Fugenraster berechnet und damit die Grundlage für alle Öffnungen sowie Eck- und Randabschlüsse vorgegeben. Für einen schnellen und kostengünstigen Baufortschritt haben wir die vom Röben PlanungsService entsprechend vorgefertigten Fensterstürze und Fensterbank-Rollschichten integriert.“

Es entstand so ein optisch wie technisch hochwertiges Mauerwerk, das auf den ersten Blick die exklusive Architektur betont und gleichzeitig den Charakter der kargen Felslandschaft am Horizont aufgreift. Zusätzliche Kontraste erhält das im Läuferverband mit hellen Fugen ausgebildete Mauerwerk durch die anthrazitfarbenen Fensterrahmen, durch die strahlend-weißen Fassadenpaneele vor den Geschossdecken sowie durch die raumhohen, farblich passend in Grau ausgeführten Fassadenelemente im Bereich von Fenstern und Balkonen: „Die verschiebbaren Elemente ermöglichen einen flexiblen Einsicht- und Sonnenschutz und sorgen gleichzeitig auf spielerische Weise dafür, dass die Fassade fortwährend ihr Aussehen verändert“, beschreibt Max Germann den lebendigen Eindruck.



MAX GERMANN

G & A ARCHITEKTEN

Altdorf (CH)

Bürogründung: 1981

Anzahl Mitarbeitende: ca. 30

www.ga-architekten.ch

■ Der begrünte Innenhofbereich oberhalb der Tiefgarage hat ein eigenes Wegenetz, Sitzbänke sowie einen großzügigen Spielplatz erhalten.



Der Röben Handstrichziegel WIESMOOR rotblau-bunt betont den ausdrucksstarken Charakter der Architektur und harmonisiert hervorragend mit den rötlich-braunen Pflastersteinen für den Vorplatz.

EINE FESTE BASIS

Die neue Kirche im litauischen Alvitas überzeugt durch ihre organische Formgebung und die rustikale, rötlich-bunte Klosterfassade.

19

Die Pfarrei Alvitas, gelegen im äußersten Südwesten von Litauen an der Grenze zur russischen Enklave Kaliningrad, besteht seit mehr als 400 Jahren. Ihre Gründung geht zurück auf die Errichtung einer kleinen Holzkirche im Jahr 1614. Zwei Jahrhunderte später war dieses Gotteshaus, dessen litauischer Name „Alvito Šv. Onos bažnyčia“ lautet, durch eine etwas größere Backsteinkirche ersetzt worden, die dann aber im Ersten Weltkrieg vollständig ausbrannte. Ähnlich erging es dem zwischen 1921 und 1924 errichteten Nachfolgebau, der kurze Zeit später im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde.

In den folgenden Jahrzehnten untersagte die sowjetische Regierung den Wiederaufbau der Kirche, sodass es bis zum Jahr 2009 dauerte, ehe der Grundstein für einen neuen Kirchenbau vor Ort gelegt werden konnte. Kurz darauf wurden die bereits begonnenen Bauarbeiten jedoch aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten eingestellt und erst 2015, nach veränderter Planung, weitergeführt. Mit der neuen Planung war seinerzeit das Büro Archis aus Kaunas beauftragt worden, das unter anderem auch die 2018 fertiggestellte Kirche von Balbieriškis entworfen hatte (vgl. Röben Exemplum No. 29). Im Sommer 2020 wurde das neue Gotteshaus daraufhin feierlich eingeweiht. Maßgeblich beigetragen zum Gelingen des Projektes hat Investor Arvydas Paukštys, der unter anderem die aus Windesheim in Deutschland stammende Orgel der Kirche finanzierte.

Kirche in Alvitas (LT)

Planung: Vilius Urbonas, Kaunas (LT)

■ Röben Handstrichziegel WIESMOOR

rotblau-bunt

Wasseraufnahme: ca. 7,0 %

↓ WIESMOOR online



Charakteristische Formgebung

Ausgehend von den Vorstellungen des Architekten und der Gemeinde wurde die neue Kirche als massiver Backsteinbau mit annähernd kreisrundem Grundriss und einem nach unten halbkreisförmig auslaufenden Satteldach gestaltet. Die in unterschiedlichen Varianten ausgebildete Form der Rundkirche ist bereits seit dem Altertum bekannt und wurde über die Jahrhunderte hinweg vor allem in Form von Land-, Tauf-, Wehr- und Grabkirchen oder Schlosskapellen umgesetzt. Bedeutende Vorbilder aus moderner Zeit sind die 1930 nach Plänen von Otto Barting errichtete Auferstehungskirche in Essen, die Kapelle der Versöhnung in der Bernauer Straße in Berlin (2000, Peter Sassenroth und Rudolf Reitermann) oder die Kirche St. Marien in Schillig (2012, Ilse und Ulrich Königs).

„Für uns war die Rundform eine Möglichkeit, die große symbolische Bedeutung des Neubaus zu unterstreichen“, begründet Architekt Vilius Urbonas vom Büro Archis die charakteristische Gestalt der Kirche. „Die dunkelroten Klinker betonen dabei den dauerhaften und erdverbundenen Charakter des Entwurfes, und er entspricht damit dem Wunsch der Gemeinde, nach Jahrhunderten des Wandels endlich eine feste Basis für die Zukunft zu haben.“

Zusätzliche Präsenz erhält der Entwurf durch die nach Südwesten ausgerichtete Fassade, wo die ungewöhnliche Gebäudefigur organisch nach oben zuläuft und in 26 Metern Höhe den Kirchturm einfasst. Ein weiterer Blickfang ist hier das rund 15 Meter hohe, nach oben spitz zulaufende und dabei kraftvoll in einen weißen Betonrahmen eingefasste Spitzbogenfenster. Die mit schlanken Profilen untergliederte, über insgesamt drei Ebenen reichende Öffnung sorgt für ausreichend Tageslicht im Innenraum und ermöglicht gleichzeitig einen schönen Ausblick auf den direkt angrenzenden See. „Die schlanke Form des Fensters greift zurück auf gotische Vorbilder, während der expressiv aufsteigende Kirchturm gleichzeitig die Modernität des Entwurfes betont“, beschreibt Vilius Urbonas die Überlegungen seines Büros.



VILIUS URBONAS

ARCHIS

Kaunas (LIT)

Bürogründung: 2007

Anzahl Mitarbeitende: 23

www.archis.lt

Lebhaft kolorierte Fassade

Bei der Wahl eines geeigneten Klinkers für die Fassade der Kirche entschieden sich die Verantwortlichen für den Röben Handstrichziegel WIESMOOR rotblau-bunt im Normalformat: „Mit dem WIESMOOR hatten wir bereits beim Neubau der Kirche von Balbieriškis gute Erfahrungen gemacht“, blickt Vilius Urbonas zurück. „Die lebhaft kolorierten, im Wilden Verband vermauerten Steine betonen den ausdrucksstarken Charakter der Architektur und schaffen gleichzeitig einen schönen Kontrast zu den weiß eingefassten Fenstern.“

In der 970 Quadratmeter großen Fassadenfläche kamen insgesamt rund 47.000 Klinker zum Einsatz. Zusätzliche Qualität erhält der Kirchenbau durch die Eindeckung der Dachflächen mit einem Tondachziegel sowie durch die Gestaltung des Vorplatzes mit einem rötlich-braunen Pflasterstein. Im Ergebnis ist ein kraftvoller Bau mit offener und dynamischer Ausstrahlung gelungen, der deutlich sichtbar mit der Vergangenheit verbunden ist, aber gleichzeitig Hoffnung vermittelnd in die Zukunft weist.

■ Die ungewöhnliche Gebäudefigur mit dem Spitzbogenfenster läuft organisch nach oben zu und fasst in 26 Metern Höhe den Kirchturm ein.



„Die lebhaft kolorierten, im wilden Verband vermauerten Steine betonen den ausdrucksstarken Charakter der Architektur.“

VILIUS URBONAS
Projektarchitekt



MATERIAL- COLLAGE

Laborgebäude für die Universität Gent (BE)

Planung: Modulo architects, Brüssel (BE)

■ Röben Keramik-Klinker OSLO WF

perlweiß, glatt

Wasseraufnahme: ca. 1,5%

▼ OSLO online



■ Das hell verlinkerte Laborgebäude bietet hochmoderne Flächen für die pharmazeutische und die medizinische Fakultät und integriert zusätzlich Analyselabore zur Dopingkontrolle und -forschung.



■ Um die Eigenständigkeit der einzelnen Bereiche hervorzuheben, haben die Architekten die verschiedenen Ebenen bewusst kontrastreich ausgebildet.

24

Das neue Laborgebäude der Universität Gent greift den Charakter der umliegenden Stahlbetonbauten aus den 1970er-Jahren auf. Die helle Klinkerfassade setzt dabei eigene Akzente.

Im Süden der flämischen Stadt Gent wurde Anfang der 1970er-Jahre der Campus Heymans mit dem Universitätsklinikum im typischen Stil der späten Nachkriegsmoderne fertiggestellt. Seit dieser Zeit hat sich dort baulich über Jahrzehnte hinweg kaum etwas verändert. Da der Campus zuletzt aber immer weniger den Ansprüchen an eine moderne Universität entsprach und einige der wuchtigen Stahlbetonbauten mittlerweile deutlichen Modernisierungsbedarf aufwiesen, wurde 2013 das Genter Architekturbüro Modulo Architects mit der Planung eines neuen, interdisziplinär genutzten Laborgebäudes beauftragt. Weitere Neubauten am Standort sollen folgen, darüber hinaus ist ein neues Studentenwohnheim geplant.

„Bei der Wahl eines geeigneten Fassadenmaterials standen wir vor der Aufgabe, den Charakter der Bestandsbauten der Universität aufzugreifen, aber dennoch einen neuen Impuls zu schaffen.“

LIEVEN VAN LANDSCHOOT
Projektarchitekt

Das nun eröffnete Laborgebäude schafft auf einer Fläche von 4.600 Quadratmetern hochmoderne Räume für die pharmazeutische und die medizinische Fakultät und integriert zusätzlich Analyselabore für das DoCoLab, das zu den weltweit führenden Adressen im Bereich Dopingkontrolle und Dopingforschung zählt. Um die gemischte Nutzung auch nach außen sichtbar zu machen, entwarfen die Architekten einen hell verlinkerten Neubau, dessen vier übereinander gestapelte Ebenen jeweils eine eigene Gliederung und Fassadengestaltung aufweisen.

■ Die großen Fensterflächen sorgen für ausreichend Tageslicht in den luftigen Laborräumen.





■ Das containerartig aufliegende Staffgeschoss wurde als Stahlbaukörper mit außen sichtbarer Konstruktion ausgebildet.



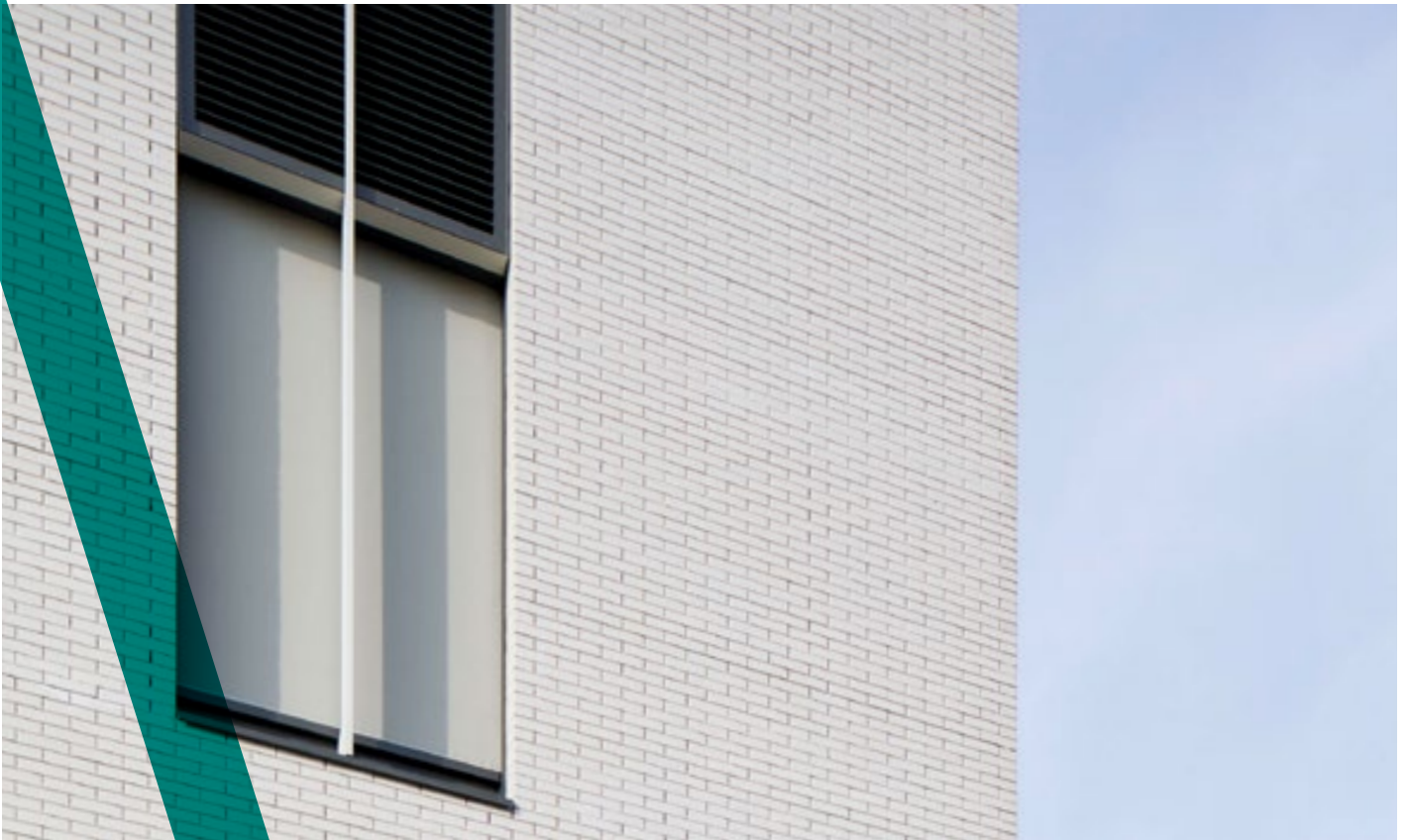
Übersichtliche Gliederung

Die beiden unteren, direkt an das bestehende Fakultätsgebäude anschließenden Geschosse des Neubaus werden durch die Fakultät für Pharmazeutische Wissenschaften genutzt. Die großen, horizontal ausgerichteten Fensterflächen sorgen hier für ausreichend Tageslicht in den luftigen Laborräumen. Der über zwei Geschosse durchgehend verglaste und von V-förmigen Stahlbetonstützen geprägte Eingangsbereich schafft gleichzeitig einen einladenden Zugang zum Gebäude und verbindet den Innenraum mit dem Vorplatz und der dort gelegenen großen Treppe zum Nachbargebäude. Zusätzlich belebt wird die Fassade durch die Integration von einzelnen, anthrazitfarbenen hinterlegten Glasflächen sowie durch die Einbindung von Holzflächen, die einen warmen Kontrast zu den kühlen Materialien Klinker, Glas und Beton bilden.

Das zweite Obergeschoss mit den Räumen für die Medizinische Fakultät präsentiert sich abweichend mit einer streng gegliederten Lochfassade, die durch schlanke vertikale Fenster geöffnet wird. Komplettiert wird der Neubau durch das containerartig aufliegende Staffelgeschoss mit seinen Laboren für das DoCoLab. Die Ausbildung des Volumens als Stahlbaukörper mit außen sichtbarer, der Fensterebene vorgelagerter Konstruktion sowie die Verkleidung des Volumens mit dunklen Sandwichpaneelen aus Hartschaumstoff schaffen dabei einen gelungenen Gegenpol zur hellen Klinkerarchitektur der unteren drei Ebenen.

27

■ Die hellen OSLO-Klinker perlweiß schaffen einen freundlichen Blickfang am Standort und ermöglichen einen Bezug zu den Themen Medizin und Pharmazie.



Bezug zum Umfeld

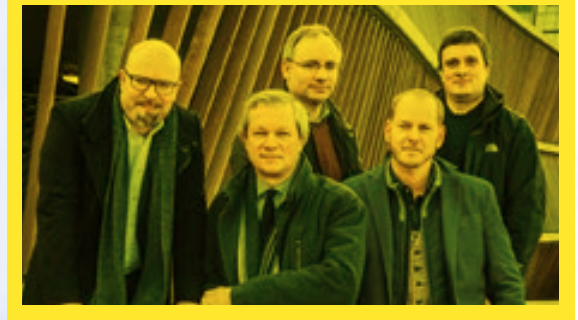
Es entstand so ein lebendiger Bau mit vielfältig strukturierter Fassade, der sich trotz seiner markanten Gestaltung sensibel in das vorhandene Umfeld einfügt: „Bei der Wahl eines geeigneten Fassadenmaterials standen wir vor der Aufgabe, den Charakter der Bestandsbauten der Universität aufzugreifen, aber dennoch einen neuen Impuls zu schaffen“, berichtet Projektarchitekt Lieven Van Landschoot. „Außerdem findet sich direkt angrenzend ein Wohngebiet mit unterschiedlich verklinkerten Reihenhäusern. Wir haben deshalb entschieden, einen hellen Klinker zu verwenden, der einerseits die helle Betonarchitektur aufgreift und der gleichzeitig einen harmonischen Anschluss an das angrenzende Wohngebiet ermöglicht. Eine Besonderheit ist außerdem, dass wir das Mauerwerk auch im Inneren des Gebäudes in einigen Decken und Wänden fortgeführt haben, um so den fließenden Übergang von innen und außen zu unterstreichen.“

Nach einer eingehenden vorherigen Bemusterung fiel die Wahl auf den Röben Keramik-Klinker OSLO perlweiß, glatt im kleinen, nur 210 x 100 x 50 Millimeter messenden Waalformat. Die Steine schaffen einen freundlichen Blickfang am Standort und ermöglichen mit ihrer hellen Farbe gleichzeitig einen Bezug zu den Themen Medizin und Pharmazie.

Ganz wichtig war den Architekten die hohe Widerstandsfähigkeit des OSLO Klinkers. Mit einer Wasseraufnahme von nur rund 1,5 Prozent nehmen die hart gebrannten Keramikklinker aus Westerwälder Ton praktisch keine Feuchtigkeit mehr auf. Sie sind damit extrem unempfindlich gegen Schmutz, und trotz der umgebenden Bäume und nahen Stadtautobahn wird der helle und freundliche Charakter des Gebäudes deshalb auf Jahrzehnte hinaus erhalten bleiben.



■ Im Zusammenspiel von Klinker, Glas, Stahl, Holz und Beton entstand eine collagenartig strukturierte Fassade, die sich trotz ihrer markanten Gestaltung sensibel in das vorhandene Umfeld einfügt.



MODULO ARCHITECTS

Brüssel (BE)

Bürogründung: 2000

Anzahl Mitarbeitende: 17

www.modulo-architects.be





30

NEU BELEBT

Bei der Sanierung des Science Campus der Sungkyunkwan University in der südkoreanischen Stadt Suwon kamen Röben Klinkerriemchen MANUS TONGA carbon zum Einsatz.

↓ Umfangreiche Objektreportage





■ Nach der umfangreichen Sanierung erstrahlt die 1978 im Stil des Funktionalismus errichtete Universität in Suwon in neuem Glanz.

Sanierung des Science Campus der SKKU in Suwon (KR)

Planung: Mr. Bong-KyuPARK, AOA (Archi of Architecture) DesignGroup (KR)

■ Röben Klinkerriemchen MANUS TONGA

carbon

Wasseraufnahme: $\leq 3,0\%$

↓ MANUS TONGA online



Die 1398 gegründete Sungkyunkwan University (SKKU) zählt zu den ältesten Universitäten der Welt. Sie ist aus der historischen Lehranstalt Seonggyungwan entstanden, in der junge Männer nach der konfuzianistischen Lehre erzogen und ausgebildet wurden.

Aktuell studieren an der SKKU rund 25.000 Studentinnen und Studenten. Der Campus für Geistes- und Sozialwissenschaften befindet sich dabei direkt im Zentrum von Seoul. Der Ende der 1970er-Jahre errichtete Natural Sciences Campus hingegen, der die Fakultäten der Fachbereiche Naturwissenschaft, Ingenieurwissenschaft, Medizin und Sport beherbergt, liegt 50 Kilometer südlich der Hauptstadt in der Provinzmetropole Suwon.

Nach rund 40-jähriger Nutzung musste der 101 Hektar große Campus in Suwon zuletzt umfangreich saniert und modernisiert werden. Der Standort wurde 1978 im Stil des Funktionalismus errichtet. Er setzt sich zusammen aus mehreren langgestreckten, dabei winkelförmig verkanteten und hellbraun verklinkerten Stahlbeton-Volumen mit jeweils drei Geschossen, die sich zu einem großflächigen Komplex mit wabenförmigem, aber nach Osten hin geöffnetem Grundrissraster ergänzen. Charakteristisch sind die zumeist horizontal geschnittenen Fenster, die in sämtlichen Räumen für ausreichend Tageslicht sorgen. Ein markanter Blickfang sind außerdem die kreisrunden Fassadenausschnitte an den nach Westen in den Straßenraum vorkragenden Kopfseiten der Gebäude.



■ Im Rahmen der Sanierung wurde oberhalb der vorhandenen Riemchenfassade eine neue Ebene mit Rößen Klinkerriemchen MANUS TONGA carbon aufgebracht.



**„Die Riemchen
entsprechen optisch weit-
gehend dem Original und har-
monisieren mit den drei Leitfarben
der Universität. So erstrahlt der Campus
zwar in vertrautem, aber dabei rundum
erneuertem Aussehen.“**


BONG-KYU PARK
Projektarchitekt



Neue Riemchenfassade

Mit der Planung und Umsetzung der Sanierungsmaßnahme war die AOA (Archi of Architecture) Design Group aus Seoul beauftragt worden. Um die Baukörper optisch und energetisch zu modernisieren, wurde nach einer detaillierten Bestandsanalyse entschieden, auf die vorhandene Riemchenfassade eine neue Riemchenschicht aufzubringen. Als Ergebnis einer umfassenden Bemusterung kamen schließlich die Röben Klinkerriemchen MANUS TONGA carbon im Normalformat zum Einsatz: „Die Riemchen entsprechen optisch weitgehend dem Original und harmonisieren mit den drei Leitfarben Grün, Blau und Orange der Universität“, erklärt Architekt Bong-Kyu Park. „So erstrahlt der Campus zwar in vertrautem, aber dennoch rundum erneuertem Aussehen.“ Der gewählte Läuferverband und die helle Verfugung betonen dabei den harmonisch-orthogonalen Ausdruck der Architektur.

34

„Klinkerriemchen

kommen in Korea mittlerweile sehr häufig zum Einsatz“, berichtet Jeong Min CHO vom Röben-Partner ALCMATE, der vor Ort für die Umsetzung der

Fassade zuständig war. „Die meisten davon werden jedoch durch das Schneiden hiesiger Klinker gefertigt und haben eine relativ schlechte Qualität. Die Verantwortlichen der Universität haben sich deshalb ganz bewusst für die Klinkerriemchen von Röben entschieden, die unter extrem hohem Druck im Strangpressverfahren extrudiert werden, um einen hochwertigen Stein mit langer Lebensdauer zu erhalten. Die verwendeten TONGA-Riemchen haben dabei auf Anhieb überzeugt, weil sie einerseits ein ganz traditioneller Baustoff sind, andererseits aber sehr modern wirken. Damit war es möglich, die Anmutung eines klassischen Backsteingebäudes mit einer modernen Farbgebung zu verbinden.“

■ Die verwendeten Röben Klinkerriemchen verbinden die Anmutung eines klassischen Backsteingebäudes mit einer modernen Farbgebung.



MR. BONG-KYU PARK

AOA (ARCHI OF ARCHITECTURE) DESIGN GROUP

Seoul Songpa-Gu (KR)

Bürogründung: 2016

Anzahl Mitarbeitende: 15



Der großflächige Komplex setzt sich zusammen aus drei schlanken, winkelförmig zueinander stehenden Hochhaus-scheiben, die U-förmig einen halboffenen Innenhof umschließen.



36

Wohnquartier in Moskau (RUS)

Planung: Katerina Gren, AB GREN, Moskau

Bauherr: GK Ingrad, Moskau

■ Röben Keramik-Klinkerriemchen CALAIS

Wasseraufnahme: ≤ 3,0 %

↓ CALAIS online



MODERN BAROQUE







Der Moskauer Wohnkomplex „Mikhailova 31“ pendelt mutig zwischen Modern Baroque und zeitgemäß interpretiertem Art déco. Für die aufwändig verzierte Klinkerfassade wählte die Architektin Katerina Gren das warm-graue Röben Keramik-Klinkerriemchen CALAIS.

39

An der Mikhailova-Straße im Südosten von Moskau ist vor kurzem das großflächige Wohnungsbauprojekt „Mikhailova 31“ fertiggestellt worden. Der verklinkerte, unter anderem mit dem russischen „RREF AWARDS 2020“ ausgezeichnete Komplex setzt sich zusammen aus drei schlanken, winkelförmig zueinander stehenden Hochhausscheiben mit zwölf bis 19 Geschossen, die U-förmig einen halbhof-fenen Innenhof umschließen. Die beiden niedrigeren Baukörper werden dabei durch ein flaches Foyer mit Gründach miteinander verbundenen. Insgesamt sind 685 Wohnungen mit einer Wohn-

fläche von rund 50.000 Quadratmetern entstanden. Das Angebot reicht dabei vom kleinen Einzimmer-Studio bis zur luftigen Dreizimmerwohnung.

In den Erdgeschossen der verschiedenen Gebäude wurden zusätzlich Cafés und Geschäfte entlang einer neuen Promenade integriert, unterhalb des Neubaus steht eine Tiefgarage mit 333 Stellplätzen zur Verfügung. Komplettiert wird das Raumprogramm durch eine Kita für 124 Kinder sowie durch Spiel- und Sportflächen. Im attraktiv gestalteten Innenhof ist ebenfalls eine kurze Promenade sowie ein kleiner Platz mit Pferdeskulptur entstanden.

■ Die abwechslungsreich untergliederte Klinkerfassade mit ihren unterschiedlichen Details betont die elegante Ausstrahlung des Gebäudes.

Ornamental verzierte Fassaden

Städtebaulicher Ausgangspunkt für die Planung war die weitläufige Umgebung des Grundstücks mit dem historischen Koskovo-Park im Norden, einem Wohnquartier mit fünfgeschossigen Baukörpern aus der Stalin-Ära im Südosten, einem Bahnhof im Südwesten und dem weitgehend stillgelegten und seit einigen Jahren zu Wohnzwecken umstrukturierten Industriegebiet Graivoronovo im Süden.

Um inmitten dieses heterogenen Umfeldes einen markanten Blickfang zu schaffen, der deutlich einen neuen Aufbruch verkörpert, entschied sich die Architektin Katerina Gren dafür, den Neubau als städtebauliches Ausrufezeichen in aufwändig detaillierter Architektursprache auszuführen. Charakteristisches Detail ist dabei die abwechslungsreich untergliederte Fassade, die in weiten Teilen als hellgraue Klinkerfassade ausgeführt wurde. Die tief zu-

rückliegenden, wechselweise zwei- bzw. dreigeschossig ausgeführten vertikalen Einschnitte mit ihren dunkel gerahmten Fenstern, den anthrazitfarbenen Brüstungselementen aus Aluminium sowie den unregelmäßig davor angeordneten Dekorelementen aus perforiertem Stahl verleihen dem Ensemble seine elegante Ausstrahlung.

Parallel dazu finden sich deutlich heller gestaltete, eher horizontal ausgerichtete, mit Brüstungselementen aus Glasfaserbeton ausgeführte Fassadenabschnitte, mit vertikal profilierten Fassadenstützen aus hellem Dolomit sowie einzelnen ornamental verzierten Glasfaserbetonplatten in heller Farbigkeit. Zusätzlichen Reiz erhält die Materialcollage durch kunstvoll verzierte, aus schwarzem Schmiedeeisen gefertigte „Französische Balkone“ als Abdeckung für die dahinterliegenden Klimaanlageanlagen.

40



Mauerwerk als prägende Textur

Ein zentrales Element der Fassade sind die insgesamt 10.000 Quadratmeter großen Mauerwerksflächen. Um das abwechslungsreiche Fassadenbild zu unterstreichen, hatte sich die Architektin Katerina Gren für das warm-graue Röben Keramik-Klinkerriemchen CALAIS im Normalformat entschieden. Die im Sonnenlicht beinahe beigefarben erscheinenden Steine betonen mit ihrer rauen Oberfläche den handwerklichen Charak-

ter der Fassaden und harmonieren gleichzeitig mit den weiteren verwendeten Materialien Beton, Naturstein und Aluminium. Hervorgehoben wird die Wirkung der keramischen Oberfläche durch die Ausbildung mit hellen Fugen sowie durch eine Verarbeitung im Halbstein-Läuferverband. Insgesamt ist so eine kraftvolle Gestaltung gelungen, die sich mutig zwischen Modern Baroque und zeitgemäß interpretiertem Art déco bewegt.

■ Die Röben Klinkerriemchen CALAIS carbon harmonieren hervorragend mit den außerdem verwendeten Materialien Beton, Naturstein und Aluminium.

„Eine große Herausforderung war die Integration von neuem Leben in einen bestehenden Stadtteil mit eigener Geschichte und Identität.“

KATERINA GREN
Projektarchitektin

41

Im Zusammenspiel ist eine lebendige Fassadengestaltung gelungen, die sich mutig zwischen Modern Baroque und zeitgemäß interpretiertem Art déco bewegt.

KATERINA GREN

AB GREN

Moskau (RUS)

Bürogründung: 2018

Anzahl Mitarbeitende: 18

Auszeichnungen: PROEstate Awards,

European Property Awards, CRE Awards

www.gren.art

42

„Unsere zentrale Aufgabe ist es, die jeweils beste Lösung für ein Bauvorhaben zu finden. Das Projekt ‚Mikhajlova 31‘ stellt da keine Ausnahme dar.“

DIE SUCHE NACH PERFEKTEN LÖSUNGEN

Drei Fragen an Architektin Katerina Gren über
den Bau des Projektes „Mikhajlova 31“:

Frau Gren, das Projekt „Mikhajlova 31“ ist nicht einfach nur ein Wohnkomplex, sondern überzeugt auch durch seine städtebauliche Einbindung und wurde entsprechend mehrfach ausgezeichnet. Welches Konzept haben Sie bei der Planung verfolgt?

Als Architekten gestalten wir kreativ die uns umgebende Wirklichkeit. Unsere zentrale Aufgabe ist es daher, die jeweils beste Lösung für ein Bauvorhaben zu finden. Dazu gehört es auch, ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld zu schaffen und diesen Entwurf dann weiter zu verbessern. Ganz wichtig dazu ist eine Architektursprache, die sich harmonisch in das jeweilige Umfeld einfügt. Jedes neue Projekt ist insofern eine Suche nach perfekten Lösungen. Das Projekt „Mikhajlova 31“ stellt da keine Ausnahme dar.

Welcher Aspekt war Ihnen besonders wichtig, was waren die größten Herausforderungen?

Eine große Herausforderung war die Integration von neuem Leben in einen bestehenden Stadtteil mit eigener Geschichte und Identität. Anhand von räumlichen Entwurfsmodellen und Zeichnungen haben wir dabei nach Lösungen gesucht, die einen neuen Maßstab in Bezug auf die ästhetische und funktionale Gestaltung schaffen und die damit auch neue Perspektiven für das angrenzende Wohn- und Lebensumfeld ermöglichen.

Sie haben Ihre Ausbildung als Architektin 2008 an der Belarussischen Nationalen Technischen Universität in Minsk abgeschlossen. Anschließend waren Sie bei führenden Projektbüros in Moskau tätig, unter anderem bei der Unternehmensgruppe GK und bei Olimproekt. Welche Erfahrungen haben Sie dort gemacht?

Jede einzelne Erfahrung hinterlässt ihre Wirkung und prägt deine heutige Persönlichkeit und Identität. Insofern ist jede berufliche Erfahrung ein wesentlicher Bestandteil meiner aktuellen Entscheidungen und Herangehensweisen. Und ich bin über jeden Abschnitt meines Werdegangs sehr dankbar.

2018 haben Sie dann Ihr eigenes Architekturbüro gegründet. Und bereits jetzt können Sie so große Projekte wie „Mikhajlova 31“ oder den Wohnkomplex „RiverSky“ umsetzen. Wie erklären Sie sich diesen Erfolg?

Ich liebe meinen Beruf und habe das Bedürfnis, mich im Rahmen meiner Tätigkeit für die Gesellschaft einzubringen. Genau das erwarte ich auch von meinen Mitarbeitern. Ich denke, das ist ein wichtiger Schlüssel, um ein erfolgreiches Unternehmen zu schaffen.

Im Kriminaltechnischen Institut (KTI) in Kiel werden unter anderem DNA-Analysen sowie toxikologische Untersuchungen aller Art durchgeführt.

SPUREN- SUCHE IM HOHEN NORDEN

44

Alle Spuren, die Täter bei einem Verbrechen in Schleswig-Holstein hinterlassen, werden im Kriminaltechnischen Institut (KTI) in Kiel ausgewertet. Seit wenigen Monaten steht dazu der Neubau eines Laborgebäudes mit neuesten technischen Möglichkeiten zur Verfügung. Das Zusammenspiel von Glas und Klinker in der Fassade ermöglicht dabei eine zurückhaltende Einbindung in die Umgebung.



Das auf dem Gelände der Polizeidirektion Eichhof gelegene KTI in Kiel ist zuständig für die kriminalwissenschaftliche und -technische Untersuchung unterschiedlichster Spuren und Beweismittel. Im Auftrag von Polizei und Staatsanwaltschaft und mit modernsten Methoden und Geräten werden hier Jahr für Jahr rund 14.000 Untersuchungen durchgeführt. Bis zuletzt war das Institut in einem Backsteingebäude aus dem Jahr 1909 untergebracht. Da sich die Möglichkeiten bei der Spurenanalyse in den vergangenen Jahrzehnten aber permanent weiterentwickelt haben, hatte die Landesregierung von Schleswig-Holstein 2014 die Errichtung eines direkt angrenzenden Neubaus beschlossen.

Mittlerweile ist das Projekt fertiggestellt. Nach Plänen des Osnabrücker pbr Planungsbüros Rohling AG und im 3D-Daten-basierten Prozess des Building Information Modeling (BIM) ist ein hell verklinkerter und großzügig verglaster Neubau entstanden, der den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen deutlich verbesserte Möglichkeiten zur erkennungsdienstlichen und kriminaltechnischen Untersuchung bietet. Auf vier Ebenen sowie einem zusätzlichen Staffelgeschoss stehen auf einer Fläche von insgesamt 4.200 Quadratmetern rund 160 Labor-, Funktions- und Büroräume zur Verfügung. Ein geräumiges Asservatenlager mit eigener Lkw-Zufahrt vervollständigt den Komplex.

Laborgebäude in Kiel (DE)

Planung: pbr Planungsbüro Rohling AG Architekten Ingenieure, Osnabrück

■ Röben Keramik-Klinker FARO

grau-bunt

Wasseraufnahme: ca. 1,5%

↓ FARO online



„Der helle Stein sorgt für ein freundliches und einladendes Erscheinungsbild und unterstreicht durch sein feines Changieren die kubische Formgebung und die Leichtigkeit des Entwurfes.“

FRIEDEMANN JUNG
Projektarchitekt



■ Charakteristisch für den Neubau ist das Zusammenspiel von langgestreckten horizontalen Fensterbändern mit durchgehenden Brüstungsbändern aus hellem Klinker.

Zurückhaltende Architektur

Ein wichtiger Ausgangspunkt der Planung war die vorhandene Architektur des Polizeizentrums Eichhof, das zehn Gebäude aus unterschiedlichen Epochen umfasst, die zum Beispiel das Landeskriminalamt, das Landespolizeiamt, die Wasserschutzpolizeidirektion und die Polizeidirektion Mitte beherbergen. „Ausgehend von dieser extrem heterogenen Bebauung haben wir uns bewusst für eine zurückhaltende Gestaltung entschieden, die gleichzeitig einen offenen und freundlichen Akzent am Standort schafft“, beschreibt Projektarchitekt Friedemann Jung die Überlegungen seines Büros. „Die Wahl des Fassadenmaterials Klinker stand dabei von Anfang an fest; nicht nur aufgrund der vorhandenen Bauten der Polizeidirektion, sondern auch, weil Backstein typisch für den norddeutschen Raum ist und die Architektur der Stadt Kiel prägt. Allerdings wollten wir gleichzeitig eine Abgrenzung schaffen, sodass wir uns statt eines roten Klinkers für ein helles Material entschieden haben.“

Charakteristisch ist dabei vor allem das Zusammenspiel der langgestreckten horizontalen Fensterbänder mit durchgehenden Brüstungsbändern aus hellem Klinker. Zusätzliche Leichtigkeit entsteht durch die Integration von gelben und hellgrauen Fensterrahmen, die die formale Strenge der Architektur spielerisch auflösen. Noch offener präsentieren sich die beiden fast durchgehend verglasten Stirnseiten des Neubaus. Hier haben die Planer zusätzlich fassadenbündig abschließende Außenveranden in die Fassade eingearbeitet, die den Mitarbeitenden in den Pausen zur Verfügung stehen.



47



— Zusätzliche Leichtigkeit entsteht durch die Integration von gelb-orangefarbenen und hellgrauen Fensterrahmen, die die formale Strenge der Architektur spielerisch auflösen.

Hochwertig gestaltetes Mauerwerk

Als Klinker für die insgesamt 1.700 Quadratmeter große Fassadenfläche wurde eine Fußsortierung des Röben Keramik-Klinkers FARO grau-bunt im Normalformat gewählt: „Der helle Stein entsprach genau unseren Vorstellungen“, berichtet Friedemann Jung. „Er sorgt für ein freundliches und einladendes Erscheinungsbild und unterstreicht durch sein feines Changieren die kubische Formgebung und die Leichtigkeit des Entwurfes.“ Zusätzlich betont wird der zurückhaltende Charakter des Mauerwerks durch eine Ausbildung im Wilden Verband mit hellen Fugen. Es entstand so ein hochwertiges Mauerwerk, das sich wie selbstverständlich in die umgebende Bebauung integriert und das auf den ersten Blick die Gestaltungsabsicht der Architekten unterstreicht.



FRIEDEMANN JUNG

PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG

Osnabrück (DE)

Bürogründung: 1960

Anzahl Mitarbeitende: 600

www.pbr.de

■ Die Bestandsbauten waren vorwiegend mit rotem Klinker ausgeführt.



— Der Röben Keramik-Klinker FARO grau-bunt sorgt für ein freundliches und einladendes Erscheinungsbild und unterstreicht die Leichtigkeit des Entwurfes.

Die Wohnanlage „Les Allées vertes“ in der luxemburgischen Gemeinde Bertrange überzeugt ihre Bewohner durch die attraktive Lage, maximalen Komfort und eine hochwertige Gestaltung mit hellen Klinkerfassaden.



Wohnanlage „Les Allées vertes“ in Bertrange (LUX)

Entwurf: Fabeck Architectes, Koerich (LUX)

■ Röben Klinkerriemchen CALAIS

carbon

Wasseraufnahme: ≤ 3,0 %

↓ CALAIS online



■ Die großen Fensterflächen und die weit vorkragenden Balkone beziehungsweise Dachterrassen ermöglichen eine attraktive Aussicht auf das angrenzende Naturschutzgebiet.

B L I C K

I N S

G R Ü N E

51



52



„Wir haben eine zeitlos moderne Architektur entwickelt, die sich sensibel in die Umgebung einfügt und die den Bewohnern dabei maximalen Komfort bietet.“

—
TATIANA FABECK
Projektarchitektin

■ **Komplettiert wird das Projekt durch eine anspruchsvolle Außenraumgestaltung.**

In der Gemeinde Bertrange, wenige Kilometer westlich der Stadt Luxemburg, ist die Wohnbebauung „Les Allées vertes“ fertiggestellt worden. Das luxuriöse Wohnprojekt setzt sich zusammen aus sechs hochwertig gestalteten, unregelmäßig angeordneten Baukörpern, die auf jeweils drei Ebenen sowie einem zusätzlichen Staffelgeschoss insgesamt 99 exklusive Apartments mit Flächen zwischen 50 und 180 Quadratmetern zur Verfügung stellen. Die Auswahl reicht dabei von kleineren Studios bis hin zu luftigen Penthouses. Die großen Fensterflächen und die weit vorkragenden Balkone beziehungsweise Dachterrassen nach Süden ermöglichen den Bewohnern dabei eine attraktive Aussicht auf das unter Naturschutz stehende Waldgebiet Enneschte-Bësch.

Mit Entwurf und Planung des Projektes hatte die Solum Real Estate SARL als Bauherr das Büro Fabeck Architectes aus dem nahe gelegenen Koerich beauftragt, die Ausführung erfolgte durch das Büro Tetra Kayser Associés. Charakteristisch für den Entwurf ist die klare, elegant detaillierte Architektur, die auf den ersten Blick die Exklusivität der Anlage unterstreicht: „Das Projekt ist inspiriert von dem urbanen Umfeld auf der Nordseite und der Hanglage mit Blick auf die Natur in Richtung Süden“, beschreibt Architektin Tatiana Fabeck den attraktiven Standort. „Als Antwort darauf haben wir eine zeitlos moderne Architektur entwickelt, die sich sensibel in die Umgebung einfügt und die den Bewohnern dabei maximalen Komfort bietet.“ Komplettiert wird das Projekt durch eine anspruchsvolle Außenraumgestaltung.

Für die Bekleidung der Fassaden kamen die Röben Keramik-Klinkerriemchen CALAIS zum Einsatz. Die hellen, im Normalformat verarbeiteten Steine unterstreichen den monolithischen Charakter der Architektur und überzeugten die Planer durch ihre subtile Haptik und Eleganz. Betont wird dieser Eindruck in den Fassaden durch das lebendige Spiel von dunkleren und helleren Farbnuancen.



TATIANA FABECK

FABECK ARCHITECTES

Koerich (LUX)

Bürogründung: 1996

Anzahl Mitarbeitende: 27

www.fabekarchitectes.lu

AUF EXPANSIONS- KURS

54



Die helle Klinkerfassade bietet einen gelungenen Kontrast zu den dunkelgrauen Fensterbändern und dem roten Unternehmenslogo.



55

Um ihre ehrgeizigen Wachstumsziele umzusetzen, hat die Einzelhandelskette Woolworth zuletzt eine neue Firmenzentrale mit angrenzendem Zentrallogistik-Komplex fertiggestellt. Die Außenansicht des Neubaus wird durch die Fassade aus hellgrauem Klinker bestimmt.

WOOLWORTH Zentrale, Unna (DE)

Planung: Dälken Architektur + Generalplanung, Münster

■ Röben Keramik-Klinker FARO

grau-bunt

Wasseraufnahme: ca. 1,5 %

↓ FARO online





56



„Aus der Ferne nimmt die Fassade sich zunächst zurück und erscheint homogen und flächig. Beim Näherkommen nimmt man dann aber immer mehr wahr, dass es sich nicht um einen einfarbigen Klinker, sondern um eine Mischung verschiedener Grautöne handelt.“

BERND DÄLKEN
Projektarchitekt

Am 30. Juli 1927 wurde in Bremen das erste Kaufhaus von Woolworth in Deutschland eröffnet. 94 zum Teil wirtschaftlich turbulente Jahre später besitzt die Einzelhandelskette ein bundesweites Netz von rund 450 Filialen, das in den kommenden Jahren auf rund 800 Filialen erweitert werden soll. Der Firmensitz des Unternehmens befindet sich seit 2010 in Unna und in unmittelbarer Nähe zum Kamener Kreuz. Aufgrund der ehrgeizigen Wachstumsziele ist der Standort zuletzt umfangreich modernisiert worden. Nach den Plänen von Dälken Architektur + Generalplanung aus Münster entstand ein solitäres fünfgeschossiges Verwaltungsgebäude mit angrenzendem Zentrallogistik-Komplex.

Das neue Verwaltungsgebäude bietet auf fünf Ebenen mit einer Bruttogeschossfläche von 15.000 Quadratmetern eine flexible Bürolandschaft mit Großraum-, Gruppen- und Einzelbüros. Architektonisch prägend sind die hellen Klinkerfassaden in Kombination mit vertikal durchbrochenen und über Eck laufenden Fensterbändern. Die dafür erforderlichen fast 650 Meter Läuferstürze wurden vom Röben Planungs-Service entwickelt und im Röben-Werk gefertigt. So ist eine Fassadengestaltung gelungen, die unaufdringlich, aber selbstbewusst die Solidität dieses bundesweit expandierenden Einzelhandelsunternehmens betont. Komplettiert wird der

Entwurf durch zwei luftige, von außen nicht einsehbare Innenhöfe. Den südlich angrenzenden Logistikkomplex haben die Planer im Kontrast als fünfschiffige, insgesamt 360 x 138 Meter große Halle ausgebildet. Das zurückhaltende Fassadenkonzept aus anthrazitfarbenen Isopaneelen und einzelnen Sichtbetonflächen schafft dabei einen gelungenen Kontrast zur hellgrauen Klinkerarchitektur des Verwaltungsgebäudes.

Eine wichtige Rolle bei der Planung der neuen Firmenzentrale spielte die Gestaltung der insgesamt 4.200 Quadratmeter großen Klinkerfassade: „Unser Ziel war es, eine homogene und wertige Fassade zu schaffen, die den Baukörper monolithisch wirken lässt“, beschreibt Architekt Bernd Dälken das Konzept. „Darüber hinaus sollte die Klinkerfassade ganz bewusst im Kontrast zu den dunkelgrauen Fensterbändern mit ihren hervorstehenden Einrahmungen stehen und mit ihrem Grauton die Fernwirkung des roten Unternehmenslogos unterhalb des Gebäudefirsts unterstützen.“

Durch Referenzobjekte stießen die Architekten schließlich auf den Röben Keramik-Klinker FARO grau-bunt im besonders schlanken LDF; „Der Stein hat uns direkt angesprochen und mit seiner Wertigkeit, Oberfläche und Farbgestaltung überzeugt“, berichtet Bernd Dälken.

Der Röben Keramik-Klinker FARO grau-bunt im besonders schlanken LDF, verarbeitet mit aufgerauter, tiefliegender Fuge.



58

■ Eine homogene und wertige Fassade, die den Baukörper monolithisch wirken lässt.

Die hellen Steine, in einer speziellen, über Musterfassaden entwickelten Objektsortierung und im Wilden Verband mit einer rauen tiefliegenden Fuge verarbeitet, betonen den lebendigen Fassadeneindruck und fügen sich nahtlos ins Entwurfskonzept der Architekten ein. „Aus der Ferne nimmt die Fassade sich zunächst zurück und erscheint homogen und flächig“, erklärt Bernd Dälken. „Beim Näherkommen nimmt man dann immer mehr wahr, dass es sich nicht um einen einfarbigen Klinker, sondern um eine Mischung verschiedener Grautöne handelt. Durch eine handwerklich hochwertige Ausführung ist es gelungen, eine schöne Durchmischung der unterschiedlichen Steine und saubere Anschlüsse an die Fensterbänder zu erreichen.“



BERND DÄLKEN

DÄLKEN ARCHITEKTUR + GENERALPLANUNG

Münster (DE)

Bürogründung: 2003

Anzahl Mitarbeitende: 100

www.daelken.de



AUFTAKT ZUR ALTEN NEPTUN WERFT

60



Büro- und Hotel-Ensemble in Rostock

Planung: prasch buken partner architekten, Hamburg

■ Röben Keramik-Klinkerriemchen CALAIS

carbon

Wasseraufnahme: $\leq 3,0\%$

↓ CALAIS online



Auf dem mittlerweile umgenutzten historischen Areal der Rostocker Neptun Werft ist ein elegant gestaltetes Ensemble aus einem Bürohaus und zwei Hotels entstanden. Der Entwurf von praschbuchen partner architekten aus Hamburg greift die Backstein-Optik der ehemaligen Schiffsbauhalle auf und schließt so ganz direkt an die Historie des Standorts an.

Die 1850 gegründete Neptun Werft in Rostock zählt zu den ältesten und bedeutendsten Werftstandorten in Deutschland. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs hatte sich das Unternehmen über Jahrzehnte hinweg in erster Linie auf die Märkte im damaligen Ostblock konzentriert, nach der Wiedervereinigung wurden dann zunächst vor allem Reparaturen durchgeführt. 1997 übernahm schließlich die MEYER Gruppe die Neptun Werft, um an einem neuen Standort in Rostock-Warnemünde lange Flusskreuzfahrtschiffe zu bauen. Das historische Werftgelände am Ufer der Unterwarnow und am nordwestlichen Rand der Rostocker Innenstadt lag danach brach und wurde in den vergangenen Jahren sukzessive zu einem belebten Quartier mit Büros, Gewerbeflächen und einem Theater umgenutzt.

Direkt neben der alten Werfthalle, die mittlerweile als Einkaufszentrum genutzt wird, ist jetzt ein neues Gebäudeensemble fertiggestellt worden, das neben einem Bürohaus mit Gastronomie auch zwei Hotels umfasst. Das Art-hotel Ana und das B&B Hotel bieten gemeinsam 253 Zimmer mit abwechslungsreichen Blicken über Stadt, Warnow und Hafen. Das dreieckige Geschäftshaus stellt zusätzlich eine Bürofläche von rund 3.500 Quadratmetern zur Verfügung.



■ In den Fensterlaibungen wurden aus ganzen Steinen geschnittene Läufer-Winkelriemchen mit authentischer Klinkerunterseite verwendet.



■ Charakteristisch für die gewählten Keramik-Klinkerriemchen CALAIS carbon ist das leicht changierende Farbspiel.

„Die Ausbildung der Fassaden mit ihren Vor- und Rücksprün-
gen knüpft in Materialität, Farbigkeit sowie räumlicher Tiefe
an die Backsteinarchitektur der Neptun-Werfthallen an.“

FRANK BUKEN
Projektarchitekt

— Aufgrund der vertikalen Verlegung war
es den Architekten mühelos möglich, die
geringen Radien der gerundeten Gebäude-
kanten umzusetzen.

64



Charakteristische Architektur

Mit der Planung des Neubaukomplexes hatte der Oldenburger Projektentwickler LIST Develop Commercial das von Alf. M. Prasch und Frank Buken geleitete Büro prasch buken partner architekten beauftragt. Beide Planer waren zuvor bei nps tchoban voss Architekten tätig, wo Alf M. Prasch 1979 zu den Mitbegründern zählte.

Ausgehend von der Planungsaufgabe und der prominenten Lage des Grundstücks entwickelten die Architekten ein elegantes Ensemble aus drei eigenständigen, jeweils achtgeschossigen Baukörpern, die den der Stadt zugewandten städtebaulichen Auftakt zum ehemaligen Werftareal bilden. Das nach außen gelegene Geschäftshaus wurde dabei der Grundstücksform entspre-

chend mit einem dreieckigen Grundriss gestaltet, die beiden Hotelbauten wurden demgegenüber als langgestreckte Riegel ausformuliert, um die Sicht auf den Hafen freizuhalten: „Mit dem Gebäude-Ensemble ist ein dominanter Hochpunkt am Eingang zum alten Neptun-Areal entstanden, der gleichzeitig eine kraftvolle Wirkung zum Hafen hin ermöglicht“, beschreiben die beiden Architekten Alf M. Prasch und Frank Buken das Konzept. „Ein wichtiges Element ist dabei die ‚Pergola‘, die optisch einen gemeinsamen Sockel bildet.“

Prägend für den Entwurf ist die elegant abgerundete Architektur mit ihrem unregelmäßigen Wechsel von schlanken vertikalen Flächen aus Glas, Stahlblechpaneelen und Backstein: „Die Ausbildung der Fassaden mit ihren Vor- und

Rücksprüngen knüpft in Materialität, Farbigkeit sowie räumlicher Tiefe an die Backsteinarchitektur der Neptun-Werft-hallen an“, erklärt Frank Buken. „Aber nicht, um sie zu imitieren, sondern vielmehr, um sie in ihrer Oberfläche neu zu interpretieren. Felder von Stein, Blechen und Putz wechseln dabei in festgelegtem Rhythmus miteinander ab und erzeugen eine Vertikalität, die durch die um 90 Grad gedrehte Anordnung der Klinkerriemchen noch verstärkt wird. Zusätzlich zониert und proportioniert wird das Gebäude-Ensemble durch die horizontal umlaufenden Gurtgesimse aus Stahl, die auch die Attikaansicht bestimmen. Damit haben wir eine Fortführung historischer Schmuckgiebel und deren Neuinterpretation in der Nachkriegsmoderne angestrebt.“



Kraftvoll gestaltetes Fassadenbild

Trotz der durchlaufenden Gestaltung spricht jedes Haus seine eigene Sprache und besitzt individuelle Details. Verbindendes Element sind dabei die gewählten Röben Keramik-Klinkerriemchen CALAIS carbon.

Die hellen, leicht beigefarbenen Riemchen greifen die Backstein-Optik der ehemaligen Schiffbauhalle auf und schaffen gleichzeitig einen Bezug zu den hellen Putzfassaden des rückseitig angrenzenden Max-Planck-Instituts mit ihrer sachlich-weißen Anmutung: „Charakteristisch ist außerdem das leicht changierende Farbspiel der Riemchen“, erklärt Frank Bufen. „Im Ergebnis entstehen so unterschiedliche Bereiche, die jeweils eine eigene und ausdrucksstarke Textur besitzen und die auch in der Höhe noch ablesbar sind.“

Der überwiegende Teil der Riemchen wurde vom Fachunternehmer Tiedeken aus Friesoythe im schlanken Dünnformat und 14 Millimetern Stärke verarbeitet. Aufgrund der vertikalen Verlegung war es mühelos möglich, die engen Radien der gerundeten Gebäudeteile umzusetzen. Die Ausbildung im vertikalen Läuferverband mit hellgrauen Fugen aus glatt gestrichenem Mörtel hat ein homogenes Fassadenbild entstehen lassen, das den eleganten Charakter des Gebäudes noch betont. Mit etwas dickeren, 25 Millimeter starken Steinen konnten ohne besonderen Aufwand auch Reliefstreifen realisiert werden, die elf Millimeter auskragen. In den Fensterlaibungen der beiden Hotelgebäude sind dazu aus ganzen Steinen geschnittene Läufer-Winkelriemchen mit authentischer Klinkerunterseite zum Einsatz gekommen.

■ Die horizontal umlaufenden Gurtgesimse aus Stahl ermöglichen eine zusätzliche Zonierung der Fassaden.



KLINKER IM BLUT

Drei Fragen an Architekt Frank Buken über den Entwurf des Büro- und Hotel-Ensembles in Rostock:

Herr Buken, vor der Gründung von prasch buken partner architekten 2015 waren Sie gemeinsam mit Alf M. Prasch bei nps tchoban voss Architekten tätig. Welche Erfahrungen nehmen Sie aus Ihrer Zeit dort mit?

Nach meinem Studium an der Universität Hannover war es für mich lange Zeit sehr schwer, beruflich Fuß zu fassen, denn damals gab es nur wenig offene Stellen. 2008 habe ich dann bei nps tchoban voss Architekten in Hamburg anfangen können, und Alf M. Prasch hat mir dort sofort ein Großprojekt zugetraut. An dem Projekt fahre ich noch heute noch voller Stolz vorbei, weil es mein erster wirklicher Schritt zur Architektur war!

Was hat Sie an dem Projekt in Rostock besonders gereizt?

Das Besondere an dem Projekt in Rostock ist die Lage des Grundstücks direkt an der Warnow in Verbindung mit einem Bebauungsplan, der eine achtgeschossige Bauweise vorsah. Der Blick über die Stadt und über die Warnow war also gewissermaßen vorprogrammiert. Hinzu kommt noch das historische Umfeld mit den alten backsteinernen Hallen der Neptun Werft.

Welchen Stellenwert hat das Material Klinker für Sie?

Als Hamburger Architekt und als Norddeutscher hat man das Material gewissermaßen „im Blut“! Schon als Kind war ich damals begeistert von der Altstadt in Bremen und von den Backsteinbauten in der Böttcherstraße. Ebenso wird auch das Stadtbild von Hamburg durch die Klinkerarchitektur von Fritz Schuhmacher und Fritz Höger geprägt. Die Vorteile des Materials liegen dabei auf der Hand: Backstein ist ein beständiger und vielfältiger Werkstoff mit schönem Alterungsprozess. Unterschiedliche Formate, Farben, Brände, Oberflächen, Verbände und die Möglichkeiten der Detailarbeit bieten dabei vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.



FRANK BUKEN

PRASCH BUKEN PARTNER ARCHITEKTEN

Hamburg (DE)

Bürogründung: 2015

Anzahl Mitarbeitende: ca. 50

www.pbp.hamburg

■ Prägend für das Gebäude ist der neunstöckige Turm, der leicht verdreht über einem drei- bis viergeschossigen Sockelbau aufsteigt und dabei deutlich in den Straßenraum vorragt.

EIN HAUCH VON JAPAN



68

Hotelneubau in Berlin (DE)

Planung: Sypereck Architekten, Berlin (DE)

■ Röben Keramik-Klinkerriemchen CALAIS

Wasseraufnahme: ≤ 3,0 %

↓ CALAIS online



Das Hotel numa Drift (zunächst Gaijin) in Berlin-Schöneberg setzt auf minimalistische Ästhetik und ist dabei inspiriert von japanischem Design. Markanter Blickfang ist die elegant gestaltete Klinkerfassade, die den Neubau selbstbewusst in das heterogene Umfeld am Nollendorfplatz einfügt.



■ Zusätzliche Qualität erhält der Neubaukomplex durch die leicht abgerundeten Gebäudekanten.

Mit seinen zahlreichen Bars und Restaurants zählt der Nollendorfplatz zu den belebtesten Orten in Westberlin. Die weitläufige Straßenkreuzung war 1880 als repräsentativer Schmuckplatz auf der Grenze zwischen der damaligen Stadt Charlottenburg und der Gemeinde Schöneberg angelegt worden. Größere Bedeutung erlangte der Ort dann vor allem durch das 1905 eröffnete Neue Schauspielhaus, das bis heute das markanteste Gebäude am Platz geblieben ist und das seit 2019 unter dem Namen Metropol als Veranstaltungszentrum genutzt wird. Schräg gegenüber des bedeutsamen Theaterbaus, auf einem rund 1.000 Quadratmeter großen, früher dem japanischen Staat gehörenden und lange Zeit unbebauten Grundstück am nordwestlichen Rand des Nollendorfplatzes, wurde zuletzt das Hotel Gaijin eröffnet, das mittlerweile als numa Drift firmiert. Das Haus bietet 85 Zimmer und Suiten und setzt auf minimalistische Ästhetik und zurückhaltenden Luxus.

Markante Gebäudefigur

Die Planung des Projekts erfolgte durch das Berliner Architekturbüro Sypereck. Ausgehend von der prominenten Grundstückslage und der heterogenen Bebauung am Standort entstand ein intelligent eingefügtes Ensemble, das den Nollendorfplatz in Richtung Nordwesten einfasst und – von Osten betrachtet – mit dem gegenüber aufragenden „Nolleturm“ ein städtebauliches Tor zur City West rund um den Kurfürstendamm schafft. Zentraler Blickfang ist sein neunstöckiger Turm, der leicht verdreht über einem drei- bis viergeschossigen Sockelbau aufsteigt und dabei deutlich in den Straßenraum vorkragt. Zusätzliche Qualität erhält die markante Gebäudefigur durch die abgerundeten Gebäudeecken sowie durch die horizontal gegliederte beigefarbene Klinkerfassade mit ihren schlanken umlaufenden Fassadenbändern. Im Zusammenspiel mit den zurückspringenden Staffelgeschossen und den abwechslungsreich gesetzten Öffnungen ist den Architekten ein dynamisch ausbalancierter Gebäudekomplex geglückt, der architektonisch und städtebaulich gleichermaßen überzeugt.

Für das Interieur beauftragte der Bauherr, der Berliner Entwickler Gädeke & Sons, zusätzlich das Büro Jim Knoepfle Architects Berlin. In enger Abstimmung mit dem Bauherrn entstand ein materialbetontes Interieur, das durch den luxuriös-geradlinigen Stil japanischer Teezimmer inspiriert ist.

■ Um die engen Radien realisieren zu können, wurde die Fassade dort ausschließlich mit Köpfen ausgeführt.

„Das Material sollte Dauerhaftigkeit und Solidität ausstrahlen, den Belastungen durch die Stadtluft gewachsen sein und keine aufwendige Pflege erfordern.“

HELGE SYPERECK
Projektarchitekt

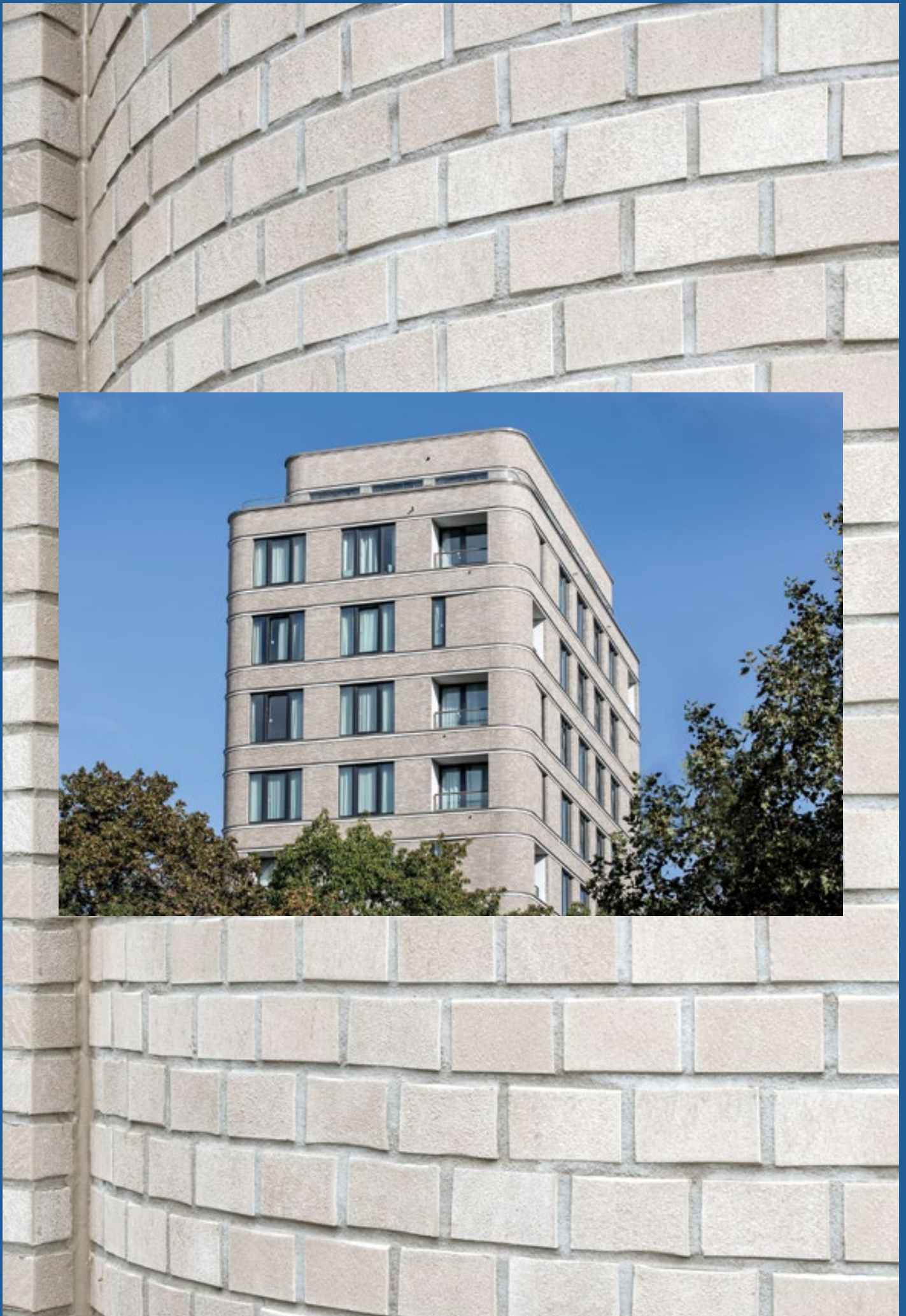
70

Elegant gestaltete Riemchenfassade

Höchste Ansprüche stellten Architekten und Bauherr auch bei der Materialwahl für die Außenfassade: „Das Material sollte Dauerhaftigkeit und Solidität ausstrahlen, den Belastungen durch die Stadtluft gewachsen sein und keine aufwendige Pflege erfordern“, beschreibt Helge Sypereck das Anforderungsprofil und die Gründe für die Wahl von Klinkerriemchen. „Hinzu kommt, dass die Fassade so mit ihrer Gesamtdicke von lediglich 40 Zentimetern erheblich zur Erhöhung der Nettogrundfläche und damit zur Wirtschaftlichkeit des Gebäudes beiträgt.“

Zum Einsatz kamen schließlich Röben Keramik-Klinkerriemchen CALAIS. Die im Normalformat gelieferten Klinker unterstützen mit ihrem hellen Beige-Ton den angenehm leichten Charakter der Architektur und schließen gleichzeitig stimmig an die hell verkleideten Nachbarbauten an. Betont wird der lebendige Eindruck des Mauerwerks durch eine graue Verfugung sowie durch die Ausbildung im Wilden Verband mit unregelmäßig wechselnden Läufern und Bindern. In einzelnen Bereichen wurde das Mauerwerk außerdem leicht schräg angelegt, um zusätzliche Dynamik zu erreichen.

Ein weiteres, prägendes Detail der Fassade sind die schlanken, hell umlaufenden Fassadenbänder, die die verschiedenen Brüstungsbereiche erfassen. Die Bänder ermöglichen eine horizontale Gliederung der Architektur, die einerseits den Straßenverlauf der Kleiststraße aufgreift und andererseits die funktionalistische Architektur des Nachbargebäudes mit ihren langgestreckten horizontalen Fensterbändern fortführt. Als besondere Herausforderung bei dem Projekt gestaltete sich außerdem die Ausbildung der abgerundeten Gebäudeecken. Um die engen Radien realisieren zu können, wurde die Fassade dort ausschließlich mit Köpfen ausgeführt.





72



■ Gerundete Ecken und horizontale Gliederungen tragen zur „Verschlankung“ des Gebäudes bei.

HERAUSFORDERUNG NOLLENDORFPLATZ

Drei Fragen an Architekt Hege Sypereck zur städtebaulichen
Einbindung des Neubaus:

Herr Sypereck, der Nollendorplatz gehört zu den meistfrequentierten Orten der Hauptstadt. Inwieweit bezieht sich Ihr Entwurf auf diesen Standort?

Zuerst einmal muss man sagen, dass der Nollendorplatz ja letztlich gar kein Platz ist, sondern eher eine Ansammlung von Gebäuden darstellt, die sich alle auf den denkmalgeschützten Bahnhof der hochliegenden U-Bahn beziehen. Ausgangspunkt für unsere Planung und für die städtebauliche Anordnung des Hotelgebäudes ist ein B-Plan von 2006, der wiederum auf einem B-Plan für den gesamten Nollendorplatz aus den 1970er-Jahren basiert. Dieser Plan sah für den Nollendorplatz vier 15-geschossige punktförmige Bauten vor, die sich symmetrisch auf den Bahnhof beziehen sollten. Die beiden westlichen Punkthäuser waren dabei ganz explizit als städtebauliches Tor zur City West vorgesehen. Gebaut wurden nach diesem ersten B-Plan nur die beiden Hochhäuser im Süden. An der nordöstlichen Ecke wurde lediglich die bestehende Blockrandbebauung ergänzt. Mit einem vorgelagerten sechsgeschossigen Solitär wurde hier versucht, einen Bezug zum B-Plan herzustellen.

Und auf dem nordwestlichen Grundstück ist über Jahrzehnte hinweg nichts passiert?

Ja, genau, das Grundstück ist bis zuletzt unbebaut geblieben. Im Zuge der B-Plan-Änderung von 2006 wurde das ursprünglich vorgesehene Hochhaus dann aufgrund der Verschattung der dahinterliegenden Wohngebäude von 15 auf neun Geschosse plus Staffelgeschoss heruntergestuft. Gestalterisch war dabei eine Kombination von Blockrandbebauung und turmartiger Bebauung vorgesehen. Da der geplante Turm durch eine Straßenverlegung und -verbreiterung aber zu nah an die Bordsteinkante gekommen wäre,

war im B-Plan außerdem eine zweigeschossige Überkragung über einen straßenbegleitenden Sockel vorgesehen. Sowohl der „Turm“ als auch die beiden Anschlüsse an die Blockrandbebauung waren also bereits im B-Plan festgeschrieben.

Wie haben Sie dieses enge Korsett und die schwierige Ausgangssituation für sich genutzt?

Das war in der Tat nicht ganz einfach. Denn durch die Herabzonierung des Turms von 15 auf neun Geschosse hat sich in unseren Augen eine unglückliche Proportion in Bezug von Umfang und Höhe ergeben. Um dem entgegenzuwirken, haben wir einerseits die Ecken des Turms abgerundet und damit die Gebäude-Diagonale um rund zwei Meter verkürzt. Darüber hinaus haben wir eine horizontale Gliederung durch Gesimse vorgeschlagen, was ebenso zur „Verschlankung“ des Gebäudes in der Ansicht beiträgt. Davon unabhängig hatten wir aber große Freiheiten bei der Detaillierung der Fassaden.



HELGE SYPERECK

SYPERECK ARCHITEKTEN

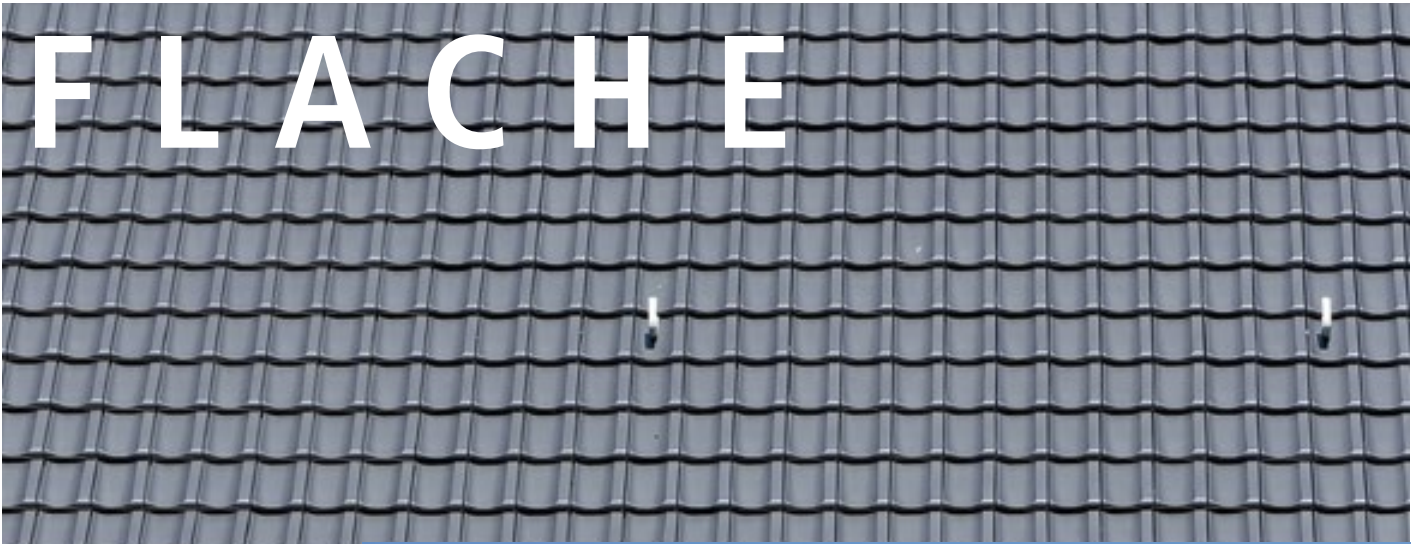
Berlin (DE)

Bürogründung: 1975

Anzahl Mitarbeitende: 5

www.sypereck.de

FLACHE



74



MULDE

In Langerwehe-Schlich bei Aachen ist das ursprünglich mit Schiefer eingedeckte Dach der Pfarrkirche St. Martinus saniert worden. Bei der Neueindeckung kam der Röben-Tondachziegel RHEINLAND anthrazit zum Einsatz.



Seit dem 15. Jahrhundert gab es in Langerwehe-D'horn eine alte Pfarrkirche. Das historische Gotteshaus wurde während des Zweiten Weltkrieges weitgehend zerstört und später abgebrochen. Da der Bau aber schon vorher zu klein für die Gemeinde geworden war, hatte man zwischen 1933 und 1934 die Kirche St. Martinus als neue Pfarrkirche im wesentlich größeren Nachbarort Schlich errichtet. Der Mönchengladbacher Architekt Atta Weichert gestaltete den Bau als zweischiffige Backsteinhalle mit einem Rechteckchor im Osten und einem Glockenturm nach Nordwesten. Das Hauptschiff der Kirche besitzt ein Satteldach, das südliche Seitenschiff ein Pultdach. Der Innenraum wird von flachen Holzdecken überspannt.

75

■ Für die Neueindeckung der unterschiedlichen Dachflächen kam der Röben Tondachziegel RHEINLAND anthrazit zum Einsatz.

Dachsanierung der Kirche St. Martinus in Langerwehe-Schlich

Planung: MONATH Ingenieurbüro für Bauwesen, Düren

■ Röben Tondachziegel RHEINLAND

anthrazit

↓ RHEINLAND online



Nach fast neunzigjähriger Nutzung waren zuletzt starke Schäden am Dach der Kirche festgestellt worden. Um kostspielige Reparaturmaßnahmen in den kommenden Jahrzehnten zu vermeiden, war daher in einem Gutachten empfohlen worden, sämtliche Dachflächen komplett neu einzudecken. Mit der Umsetzung der Maßnahme hatte die Pfarrei St. Martinus D'horn das Ingenieurbüro MONATH aus dem nahe gelegenen Düren beauftragt. Mit der Ausführung der erforderlichen Dacharbeiten wurde das Bedachungsunternehmen Manuel Lennartz aus Nideggen-Schmidt beauftragt: „Ausgehend von dem Befund im Gutachten und der Planung der Architekten mussten wir zunächst den gesamten Aufbau der insgesamt 1.100 Quadratmeter großen Dachflächen bis auf die Sparren abtragen“, beschreibt Dachdeckermeister Manuel Lennartz die Arbeiten: „Oberhalb der Sparren konnten wir dann eine diffusionsoffene Unterspannbahn, eine 4 x 6 Zentimeter starke Konterlattung einschließlich Nageldichtband sowie eine 3 x 5 Zentimeter starke Decklattung neu aufbringen.“

Im nächsten Schritt erfolgte die Neueindeckung der verschiedenen Dachflächen und Detailpunkte. Auf sämtlichen Flächen kam der Röben Reformziegel RHEINLAND anthrazit zum Einsatz. „Den Ziegel haben wir auch schon bei einigen anderen Sanierungsobjekten eingesetzt“, berichtet Manuel Lennartz. „Mit ihrer flachen Mulde und der fein abgestimmten Verfalzung und Deckwulst schaffen die Tondachziegel ein schönes Gesamtbild, das weitgehend dem Charakter des alten Schieferdaches entspricht.“

Als besondere Herausforderung im Rahmen der Umsetzung gestaltete sich die Ausführung der Sanierungsarbeiten in zwei Phasen: „Entsprechend hatten wir die Aufgabe, das freigelegte Dach den Winter über mit Planen sicher gegen Feuchtigkeit zu schützen“, blickt Manuel Lennartz zurück. Mittlerweile sind sämtliche Maßnahmen abgeschlossen, und die Kirche erstrahlt in neuem Glanz. Auch durch die hohe Qualität der Ziegel ist dabei sichergestellt, dass der Kirchenbau in den kommenden Jahrzehnten zuverlässig vor allen Witterungseinflüssen geschützt ist.



■ Mit ihrer flachen Mulde und der darauf abgestimmten Verfalzung und Deckwulst ermöglichen die Tondachziegel ein harmonisches Gesamtbild in historischer Anmutung.



MONATH INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN

Düren (DE)

Bürogründung: 1998

Anzahl Mitarbeitende: 15

www.monath-online.com



Dear Readers!

You hold the 30th issue of our architecture magazine **EXEMPLUM** in your hands in which we present once again interesting projects from Germany and all around the world that have been realized with bricks or roofing tiles from Röben.

78



■ Please express your opinion and for our next edition, also introduce to us interesting projects from your practice.



exemplum@roeben.com

Just architects, for example, had a rather evanescent idea for a facade impression when planning the residential building project "La Sabbia" in the Dutch city of Utrecht. The clinker façade that gradually grows lighter towards the top is the characteristic eye-catcher here and is intended to evoke the impression of a gust of sand. The unusual design concept allows an optimized integration into the surrounding area.

A very special object is the Moscow residential complex "Mikhailova 31" with its architecture boldly oscillating between "modern baroque" and a contemporary interpretation of Art Déco. For the elaborately decorated clinker facade, architect Katerina Gren chose the warm-grey Röben ceramic clinker brick slips CALAIS in combination with natural stone and light-colored glass fiber concrete panels. The interplay created a diversely detailed collage of materials which creates apparent positive impulses for the heterogeneous surrounding buildings and has received several awards therefore.

Other successful clinker architecture is demonstrated by the hotel projects in the heart of Berlin and on the site of the former Neptun Werft in Rostock (Germany) as well as the two laboratory buildings in Kiel and in Ghent (Belgium). We also display two beautiful residential projects in Bertrange (Luxembourg) and Hünenberg (Switzerland).

We hope you like this issue's selection and enjoy reading the magazine!

W. Röben

WILHELM-RENKE RÖBEN

HOUSING PROJECT in Utrecht (The Netherlands)

→ Page 6



Design: Just architects, Amstelveen (NL)

Project development: HSB Bouw, Volendam (NL)

■ Röben Brick FARO

black and grey, nuanced

Water absorption: approx. 1,5% / 2,5%

■ Röben Brick OSLO

pearl-white, smooth

Water absorption: approx. 1,5%

The Utrecht housing project “La Sabbia”, named after the Italian word for sand, impresses with its contrasts. The light-dark gradient running from top to bottom, is a characteristic detail and creates the impression of a gust of sand at first sight.

The “Leidsche Rijn” district in the west of Utrecht has been under construction since 2001 as the largest new development area in the Netherlands. By 2025, around 33,000 new flats will be available for a total of 100,000 residents. Among the most recent new buildings constructed in this area is the housing project “La Sabbia”, built on the edge of a small park. The flat block, developed by Amstelveen-based company Just Architects, is comprised of a total of 24 high-quality furnished flats with individually adapted floor plans across eight levels and a gross footprint of 4,100 square metres.

What is characteristic of the new building is the varied, upwardly tapering structure with its strikingly recessed forms and balconies that project irregularly to the east and west and run continuously across corners. This unusual design concept allows the building to blend perfectly with its surroundings while providing a vivid contrast to the adjacent Montessori primary school to the north with its shiplike design: “The new building was designed to blend into the green landscape as an architectural sculpture and to offer interesting perspectives from different angles at the same time,” explains Project Architect Nesja Zahtila, by summarizing the challenge.

The fusion of architecture and landscape is also achieved by embedding the ground floor on three sides in a revegetated earth wall: “The parking level is largely out of sight as it can only be seen from the south,” explains Nesja Zahtila. “The path on the opposite side can be walked and driven on by cyclists and pedestrians and opens up to the storage areas on the first floor.”

Characteristic clinker facade

The architects' concept is emphasised by an extremely vivid outer shell design. It was decided to let the facades grow lighter upwards from a dark bottom to the top to embed the new building as harmoniously as possible into its surroundings despite its dimensions: “This has given the building a powerful bottom of dark masonry, while lighter stones and the tapering shape visually merge with the sky towards the top,” explains Nesja Zahtila.

In order to achieve the desired result and obtain high-quality, sustainable facade, Röben FARO style black and grey nuanced clinkers and OSLO style pearl white were used in the regional Waal format. “The stones have a nice smooth surface and a unitary colour throughout,” explains Nesja Zahtila. “It was particularly important to us that the colour gradient proves effective and the facade does not appear cluttered. The bricks also have extremely low water absorption and are therefore dirt-repellent.” To create the desired colour transition, the bricks were distributed across the facade on site according to a specially developed “algorithm”: “After that, we used fewer and fewer dark clinker bricks and more and more light ones towards the top,” says Nesja Zahtila. “The bricklayer knew exactly where to place the clinkers.”

The vivid effect is enhanced by the wild bond masonry design with irregularly changing runners and heads, and by the use of balcony parapets with irregularly perforated aluminium panels. The interplay between the different design elements created a floating impression for the facade that visually connects the building to its surroundings like a gust of sand: “The name ‘La Sabbia’ actually developed spontaneously after the build was completed,” reflects Nesja Zahtila.

“The stones have a nice smooth surface and a unitary colour throughout. It was particularly important to us so that the colour gradient is clearly put into its true light.”

■
NESJA ZAHTILA
Just architects

CHRÜZACHER RESIDENTIAL DEVELOPMENT in Hünenberg (Switzerland)

→ Page 12



Design: G&A Architekten AG, Altdorf (CH)

■ Röben Brick DOVER

Water absorption: approx. 1,5%

The Chrüzacher residential development in Hünenberg, Switzerland, combines exclusive architecture with a high level of living comfort and a dream location. The facades of the individual buildings were designed with the Röben DOVER style ceramic clinker.

The Swiss municipality of Hünenberg is located between the pre-Alpine landscape, Lake Zug and the River Reuss, that also represents an attractive

location halfway between Zurich and Lucerne. The Chrüzacher residential development was completed in the middle of the village on a steep slope which leads southwest. The complex consists of three free-standing buildings, each clinkered in light grey which form a clear unit by their arrangement as well as their own network of paths in the landscaped inner courtyard area: “The development has been given its own identity in this way and integrates itself into the existing structure of a residential building in the north, an old people's home in the west and a thoroughfare in the south-east at the same time,” explains Project Architect Max Germann from the Altdorf-based company G&A Architekten responsible for the build.

The development offers a total of 36 condominiums, each comprising a footprint between 57 and 236 square metres. The planners designed two of the three houses with four storeys and an additional staggered floor. The north-facing building is comprised of three storeys plus a staggered storey due to the hillside location and the adjacent residential development. The way in which the individual structures have been positioned and the opening of the facades towards the southwest with a view of the Reuss' valley are special features. The two elongated structures to the north and east open onto the inner courtyard, while the L-shaped building in the southwest is positioned outwards. The complex is completed by a shared underground car park that connects all three buildings together. The path network above is connected to the surrounding public paths and invites visitors to linger in organically shaped benches and a spacious playground.

High-quality clinker facades

In order to achieve high-quality architecture with a high degree of durability, the choice of clinker bricks as the material for the exterior facades was clear from the beginning: “Based on positive experience with our OASE housing project in Altdorf (cf. Röben exemplum no. 27), we decided to use the Röben DOVER style ceramic clinker brick, in the standard size for the second time,” says Project Architect Max Germann. “Röben PlanungsService helped us to calculate the exact size for the joint grid during the project's early stages and we were able to specify the basis for all openings as well as corner and edge closures. We completed the window lintels and window sill roll layers prefabricated in accordance with Röben PlanungsService to build quickly and efficiently.”

“The sliding elements allow that the facade constantly and deftly changes its appearance.”

■
MAX GERMAN
G&A Architekten AG

The result was a visually, high-quality and technical masonry structure that emphasizes the exclusive architecture at first sight and reflects the character of the barren rocky landscape on the horizon upon closer inspection. The anthracite-coloured window frames, the bright white facade panels in front of the storey ceilings and the floor-to-ceiling facade elements in matching grey in the area of the windows and balconies provide for additional contrasts: “The sliding elements allow flexible privacy and sun protection and at the same time playfully ensure that the facade constantly changes its appearance,” explains Max Germann.

CHURCH in Alvitas (Lithuania)

→ Page 18



Design: Vilius Urbonas, Kaunas (LT)

■ Röben Brick WIESMOOR

red-blue variegated

Water absorption: approx. 7,0 %

The new church in Alvitas, Lithuania, impresses with its organic design and high-quality finish achieved by its reddish-coloured clinker facade. The parish of Alvitas, located in the extreme southwest of Lithuania on the border with the Russian enclave of Kaliningrad, dates back more than 400 years. Its story can be traced back to the erection of a small wooden church in 1614. Two centuries later, this place of worship, "Alvito Šv. Onos bažnyia" in Lithuanian, was replaced by a slightly larger brick church, which then burnt completely during the First World War. A similar fate suffered the building succeeding it - erected between 1921 and 1924, the second building was destroyed during the Second World War.

In the following decades, the Soviet government prohibited the rebuilding of the church, so it took until 2009 for the foundation stone for a new church building to be laid on site. However, the work had to be suspended not long after it had begun due to financing difficulties and could only be continued in 2015 once the plans had been modified. The Archis company based in Kaunas, which had also designed and completed the Balbieriškis church in 2018, was commissioned to carry out the new plans at the time (cf. Röben exemplum no. 29). The new church was opened in the summer of 2020. Investor Arvydas Paukštys was instrumental in the project's success. He financed the church's organ which was made in Windesheim, Germany, among other things.

Characteristic design

In accordance with the architect's and congregation's ideas, the new church was designed as a massive brick building with an almost circular ground plan and a semi-circular gable roof extending downwards. There have been multiple takes on this round form over time. The style dates back to antiquity and has been implemented over the centuries primarily in the building of country churches, baptisteries, fortified churches, burial churches or castle chapels. Significant examples from modern times are the Church of the Resurrection in Essen, built in 1930 following Otto Barting's plans, the Chapel of Reconciliation on Bernauer Strasse in Berlin (2000, Peter Sassenroth and Rudolf Reitermann) or the Church of St. Mary in Schillig (2012, Ilse and Ulrich Königs).

"For us, the circular shape was a way of underlining the great symbolic significance of the new building," architect Vilius Urbonas from the Archis office says, explaining the church's characteristic shape. "The dark red clinker bricks emphasize the durable and earthy character of the design, corresponding with the community's wish to finally have a firm basis for the future after centuries of change."

The design gains its given additional presence by the facade view to the southwest, where the unusual building figure tapers organically upwards and encloses the church tower at a height of 26 metres. Another striking feature here is the round-arched window. Around 15 metres tall, it tapers upwards and is powerfully framed by white concrete. The opening, which is subdivided using slender profiles and extends over a total of three levels, ensures that the interior gets sufficient sunlight while providing visitors with a beautiful view of the lake directly adjacent. "The slender form of the window harks back to Gothic models, while at the same time the expressive rising steeple emphasises the modernity of the design," explains Vilius Urbonas, describing his company's considerations.

Vividly coloured facade

When choosing a suitable clinker brick for the church's facade, the responsible authority decided on the Röben hand-made WIESMOOR reddish blue brick in standard size: "We had previous experience using the WIESMOOR brick in the construction of the new Balbieriškis church," reflects Vilius Urbonas. "The vividly coloured stones, laid in wild bond, emphasize the expressive character of the architecture and at the same time, create a beautiful contrast to the white-framed windows." A total of around 47,000 bricks were used to build the 970 square metre facade. By covering the roof surfaces with a clay roof tile, as well as by the design of the forecourt with a reddish-brown paving brick, the church building has been given an additional level of quality. The result is a powerful building with an open and dynamic aura. It is clearly connected to the past, yet it conveys hope for the future at the same time.

"The vividly coloured stones, laid in wild bond, emphasise the expressive character of the architecture."

VILIUS URBONAS
Vilius Urbonas

LABORATORY BUILDING for Ghent University (Belgium)

→ Page 22



Design: Modulo architects, Brüssel (BE)

■ Röben Brick OSLO

pearl-white, smooth, WF

Water absorption: approx. 1,5 %

The new laboratory building of Ghent University references the character of the surrounding reinforced concrete buildings built in the 1970s. The bright clinker brick facade sets its own accents.

Located in the south of the Flemish city of Ghent, the Heymans Campus with the University Hospital was completed in the early 1970s in the typical style of late post-war modernism. Hardly anything has changed to the structure in the decades since the building was completed. However, since the campus has recently failed to meet the requirements for a modern university and the massive reinforced concrete buildings were now in dire need of modernisation, the university commissioned Ghent-based architectural company Modulo Architects to design a new interdisciplinary laboratory building in 2013. Further new buildings at the site are to follow, and a new student hall of residence is also planned.

The new laboratory building comprises of state-of-the-art rooms for the pharmaceutical and medical faculties on an area of 4,600 square metres and also integrates analytical laboratories for the DoCoLab, which is one of the world's leading locations in the field of doping control and doping research. In order to make this mixed use of materials visible to the exterior as well, the architects designed a brightly clinkered new building whose four stacked levels each have their own structure and facade design.

Clear outline

The two lower floors of the new building, directly adjacent to the existing faculty building, will be used by the Faculty of Pharmaceutical Sciences. The large, horizontally aligned window surfaces here provide sufficient daylight in the airy laboratory rooms. The entrance area, the glazing for which extends over two storeys and is characterised by V-shaped reinforced concrete columns, simultaneously creates an inviting entrance to the building and connects the interior with the forecourt and the large staircase to the neighbouring building. The facade continues to impress with its use of individual anthracite-backed glass surfaces and individual wooden surfaces, which form a warm contrast to the cool materials - clinker, glass, and concrete.

The first floor areas for the medical faculty are different in that there is a strictly structured perforated facade, which is opened by slender vertical windows. The new building has been completed using the container-like stacked storey with its laboratories for the DoCoLab. The steel structure design with the exposed exterior above the window level and the use of dark sandwich panel cladding made of rigid foam work together to create a successful counterpoint to the light clinker brick architecture of the lower three levels.

"In choosing a suitable facade material, we were faced with the task of taking up the character of the existing buildings of the university, yet creating a new impulse."

LIEVEN VAN LANDSCHOOT
Modulo architects

Mirroring its surroundings

The result was a vivid building with a diversely structured facade that, despite its striking design, blends sensitively into the existing surroundings: "When choosing a suitable facade material, we were faced with the task of paying homage to the

character of the university's existing buildings, while still creating something new," reports Project Architect Lieven Van Landschoot. "Directly adjacent to this is a residential area with terraced houses with different clinker brickwork. We therefore decided to use a light-coloured clinker brick, which on the one hand complements the light-coloured concrete architecture and at the same time links harmoniously with the adjacent residential area. Another special feature is that we have also continued the masonry inside the building in some of the ceilings and walls to further emphasise the smooth transition between interior and exterior."

After a period of extensive sampling prior to the build, we opted for Røben's OSLO stype pearl white smooth ceramic clinker in the small Waal format, measuring only 210 x 100 x 50 millimetres. The stones have a friendly, yet striking appearance and the connotations for the light colour also provides a link between the building and medicine and pharmacy.

The OSLO style clinker's high resistance properties were very important to the architects. With a water absorption of only around 1.5%, the extremely hard-fired ceramic clinkers made from Westerwald clay absorb virtually no moisture. This makes them extremely resistant to dirt, and despite the number of trees and urban motorway in the vicinity, the building's bright and friendly character will therefore be preserved for decades to come.

REDEVELOPMENT OF THE SKKU SCIENCE CAMPUS in Suwon (South Korea)

→ Page 30



Design: Mr. Bong-Kyu PARK/AOA (Archi of Architecture) DesignGroup (KR)

Røben Brick Slips MANUS TONGA

carbon

Water absorption: ≤ 3,0 %

Røben clinker brick slips in MANUS TONGA carbon were used for the renovation of the Science Campus of Sungkyunkwan University in the South Korean city of Suwon. Founded in 1398, Sungkyunkwan University (SKKU) is one of the oldest universities in the world. It evolved from the historical Seonggyun-gwan teaching institution, where young men were educated and trained according to Confucian teachings. There are currently around 25,000 students studying at SKKU. The campus for Humanities and Social Sciences is located in the very centre of Seoul. The Natural Sciences Campus, on the other hand, which was built in the late 1970s and is home to the Natural Sciences, Engineering, Medicine and Sports faculties, is located 50 kilometres south of the

capital in the provincial metropolis of Suwon.

After about 40 years of use, the 101-hectare campus in Suwon needed to undergo extensive renovation and modernisation. The site was built in 1978 in the functionalist style. It is composed of several elongated reinforced concrete volumes, each with three storeys, angled and clinkered in a light brown colour, which complement each other to form a large-scale complex with a honeycomb-shaped ground plan grid that opens to the east. The mostly horizontally cut windows, which provide sufficient daylight in all rooms, are characteristic of this build. Another striking feature is the circular facade cut-outs at the heads of the buildings projecting westwards into the street space.

New brick facade

The AOA (Archi of Architecture) DesignGroup from Seoul was commissioned to plan and implement the renovation work. In order to modernise the building from a visual and energetic perspective, it was decided that a new layer of brick slips would be applied to the existing brick facade after a detailed analysis of the existing situation had been conducted. After a period of comprehensive sampling, the planners decided to go with standard format Røben ceramic slips in MANUS TONGA carbon: "Visually, the slips virtually match the original and harmonise with the three leading colours of the university: green, blue, and orange," explains architect Bong-Kyu Park. "In this way, the campus shines in a familiar, but nevertheless revitalised way." The chosen stretcher bond and the light-coloured grouting emphasise the harmonious, orthogonal expression of the structure.

"Visually, the slips largely match the original and harmonise with the three leading colours of the university. In this way, the campus shines in a familiar, but nevertheless revitalised way."

BONG-KYU PARK
AOA (Archi of Architecture) DesignGroup

"Clinker brick slips are used very frequently in Korea," reports Jeong Min CHO from Røben partner ALCMATE, who was responsible for building the facade on site. "However, most of them are made by cutting local clinker and are of relatively poor quality. The people responsible at the university made a conscious decision to use Røben's clinker brick slips, which are extruded under extremely high pressure in order to obtain a high-quality brick with a long service life. The MANUS TONGA brick slips used appealed immediately, because they are a very traditional building material on the one hand, but have a very modern effect on the other. This material made it possible to combine the look of a classic brick building with a modern colour scheme."

RESIDENTIAL AREA in Moscow (Russia)

→ Page 36



Design und project development: Katerina Gren, AB GREN, Moscow (RUS)

Bauherr: GK Ingrad, Moscow

Røben Brick Slips CALAIS

Water absorption: ≤ 3,0 %

The Moscow residential complex Mikhailova 31 boldly oscillates between "modern baroque" and a contemporary interpretation of Art Deco. For the elaborately decorated clinker brick facade, architect Katerina Gren chose the warm-grey Røben CALAIS style ceramic clinker brick slips.

Located on Mikhailova Street in Moscow's south-east is the large-scale housing project, "Mikhailova 31", which has recently been completed. The clinker-built complex, which won the Russian "RREF Awards 2020" among other prizes, is composed of three slender high-rise slabs with 12 to 19 storeys standing at an angle to each other and enclosing a half-open, U-shape inner courtyard. The two lower structures are connected by a flat foyer with a green roof. A total of 685 flats with a living space of around 50,000 square metres have been completed as part of the build. Small one-room studios to airy three-room flats.

Cafés and shops have also been integrated along a new promenade on the ground floors of the various buildings, and an underground car park with 333 parking spaces is available below the new building. The build is completed by a day-care centre with space for 124 children as well as play and sports areas. A short promenade and a small square complete with horse sculpture have also been created in the attractively designed inner courtyard.

"One of our greatest challenges was breathing new life into an existing district with a long-standing history and identity of its own."

KATERINA GREN
AB Gren

Ornate facades

The starting point for the design was the site's relationship to its surroundings - the historic Koskovo Park to the north, a residential quarter with five-storey buildings from the Stalin era to the south-east, a railway station to the south-west and the Graivoronovo industrial area to the south which has been largely disused and had only been restructured for residential purposes a few years prior.

In order to create a striking building in the midst of such a heterogeneous environment and mark its departure from the old, architect Katerina Gren decided that the new building would represent a pro-

verbal exclamation mark on the urban landscape. The variedly subdivided facade, which was executed in large parts as a light grey clinker facade, is a characteristic feature. The ensemble is lent its elegant appearance by the deep vertical recesses, alternating two and three storeys high, with their dark-framed windows, the anthracite-coloured aluminium parapet elements, and the irregularly arranged decorative elements of perforated steel in the front.

Parallel to this, there are clearly lighter, more horizontally subdivided facade sections with parapet elements made of glass-fibre concrete, with vertically profiled facade supports made of light-coloured dolomite as well as individual ornamentally decorated glass-fibre concrete panels in light colours. The artfully decorated "French balconies" made of black wrought iron as covers for the ventilation systems behind them lend the diverse collage of materials a sense of charm.

"Our central task is to find the best solution for each building project. And the 'Mikhajlova 31' project was no exception."

KATERINA GREN
AB Gren

Masonry as a defining texture

A central element of the facade is the 10,000 square metres of masonry. To emphasise the facade's varied appearance, architect Katerina Gren opted for warm-grey Röben CALAIS style ceramic brick slips in normal format. The stones, which appear almost beige in the sunlight, emphasise the facades' hand-crafted character with their rough surface while working in harmony with the other materials used, concrete, natural stone and aluminium. The effect of the ceramic surface is emphasised by the design with light-coloured joints and the use of a homogeneous stretcher bond. All in all, this is evidence that a powerful design that boldly moves between "modern baroque" and a contemporary interpretation of Art Deco has been achieved.

QUESTIONS FOR KATERINA GREN



Ms Gren, the "Mikhajlova 31" project is not just a residential complex, but it also impresses in the way that it has been integrated with its surroundings and has won several awards as a result. What concept did you follow for this design?

As architects, we creatively shape the reality that surrounds us. This means that our central task is to find the best solution for each building project. This also includes creating an attractive living environment and then making further improvements to the design. It is very important to create structures that blend harmoniously into their respective environments. Each new project, therefore, is about searching for perfect solutions. And the "Mikhajlova 31" project was no exception.

What would you say was particularly important to you, and what were your greatest challenges?

One of our greatest challenges was breathing new life into an existing district with a long-standing history and identity of its own. With the help of spacious design models and drawings, we looked for solutions that created a new standards for aesthetic and functional design, as well as solutions that also provided the those neighbouring the structure with brand new views.

You completed your training to become an architect in 2008 at the Belarussian National Technical University in Minsk. After that, you went on to work for leading companies in Moscow, including the GK Group and Olimproekt. What was your experience working for these businesses?

Every single experience leaves its mark on you and shapes what the person you have become today. In this respect, every professional experience plays an essential part in the decisions I make and approaches I take today. And I am very grateful for everything I have learned over the course of my career.

You started your own firm in 2018. And you have already been able to realise large projects such as "Mikhajlova 31" and the residential complex "RiverSky". How do you explain this success?

Katerina Gren: I love my job and I feel the need to contribute to society in the role I play as an architect. And this is exactly what I expect from my employees. I think this is an important factor in building a successful business.

recently, the institute was housed in a brick building dating back to 1909. In response to the continued development of trace analysis over the last decades, the state government of Schleswig-Holstein decided to construct a new building directly adjacent to the old one in the year 2014.

The project has since been completed. A brightly clinkered and generously glazed new building has been constructed following Osnabrück-based pbr planning office Rohling AG's plans and in light of the 3D data-based process of Building Information Modelling (BIM), providing the staff with significantly improved possibilities for identification services and forensic examination. Around 160 laboratories and office rooms are available across four levels and an additional staggered storey, covering a total area of 4,200 square metres. A spacious evidence warehouse with its own truck access completes the complex.

Unobtrusive architecture

An important starting point for the planning was the existing the Eichhof Police Centre building, which comprises ten buildings from different eras that house, for example, the State Criminal Police Office, the State Police Office, the Maritime Border Police Headquarters and the Central Police Headquarters. "Based on this extremely heterogeneous development, we deliberately opted for a restrained design that also accents the location in an open and friendly way," describes Project Architect Friedemann Jung. "The choice of clinker brick as the facade material was clear from the outset, not only because of the materials used in the existing police buildings, but also because brick is typical of northern Germany and characterises the architecture of the city of Kiel. However, we wanted to create a demarcation at the same time, so instead of a red clinker, we opted for a light-coloured material."

The interplay between the elongated horizontal window bands and continuous sill bands made of light-coloured clinker is particularly characteristic. Additional lightness is created by using yellow and light grey window frames, which playfully dissolve the formal severity of the architecture. The two almost completely glazed front sides of the new building are even more open. Here, the planners have also incorporated external verandas that are flush with the facade, which are available for staff to use during breaks.

"The light-coloured stone provides a friendly and inviting appearance and underlines the cubic design and the lightness of the design with its fine oscillation."

FRIEDEMANN JUNG
pbr Planungsbüro Rohling AG Architekten Ingenieure

LABORATORY BUILDING in Kiel (Germany)

➔ Page 44



Design: pbr Planungsbüro Rohling AG Architekten Ingenieure, Osnabrück

■ Röben Bricks FARO

gray variegated

Water absorption: approx. 1,5%

All traces left behind by perpetrators of crimes committed in the state of Schleswig-Holstein are sent back to the Institute for Forensic Science (KTI) in Kiel where they are analysed. A new laboratory building with the latest technical facilities for this very purpose opened a few months ago. The interplay of glass and clinkers in the facade allows for a restrained integration into the surroundings.

The KTI in Kiel, located on the grounds of the Eichhof Police Headquarters, is responsible for conducting forensic and technical investigations on a wide variety of clues and evidence. Around 14,000 investigations are carried out here every year on behalf of the police and the public prosecutor's office using state-of-the-art methods and equipment. Until

High-quality masonry

The clinker brick chosen for the 1,700 square metre facade was a foot-graded Röben FARO style grey-multicoloured ceramic clinker brick in normal format: "The light-coloured stone was the perfect fit for what we envisaged," reports Friedemann Jung. "It provides a friendly and inviting appearance and underlines the cubic design and the lightness of the design with its fine oscillation." The restrained character of the masonry is further emphasised by a stretcher bond design using light-coloured joints. The result was a high-quality masonry structure that integrates naturally into the surrounding buildings and at first glance underlines the architects' creative intention.

“LES ALLÉES VERTES” RESIDENTIAL COMPLEX in Bertrange (Luxembourg)

→ Page 50



Design: Fabeck Architectes, Koerich (LUX)

■ Röben Brick Slips CALAIS

carbon

Water absorption: ≤ 3,0 %

The residential complex “Les Allées vertes” in the Luxembourg municipality of Betrange impresses its residents with its attractive location, maximum comfort and high-quality design completed with bright clinker brick facades.

In the municipality of Betrange, a few kilometres west of Luxembourg City, the residential development “Les Allées vertes” has now been completed. The luxurious residential project consists of six high-quality, irregularly arranged buildings, each with three levels and an additional staggered storey, providing a total of 99 exclusive flats between 50 and 180 square metres in size. The choice ranges from smaller studios to airy penthouses. The large window areas and the far projecting balconies or roof terraces to the south provide the residents with an attractive view of the Enneschte-Bësch forest area, which is a protected nature reserve.

The client, Solum Real Estate S.A., commissioned Fabeck Architectes from nearby Koerich to design and plan the project, and Tetra Kayser Associés carried out the construction work. What is characteristic of the design is the clear, elegantly detailed architecture, which at first glance underlines the exclusivity of the complex: “The project is inspired by the urban environment on the north side and the attractive hillside location with views of the natural environment to the south,” explains architect Tatiana Fabeck, describing the attractive location. “In response, we have developed timeless modern architecture that blends sensitively with the surroundings while providing maximum comfort for its residents.” The project was completed using a sophisticated exterior design.

Röben CALAIS style ceramic brick slips were used to clad the facades. The light-coloured, normal-sized stones emphasise the monolithic character of the architecture and impressed the planners with their subtle feel and elegance. This impression is emphasised in the facades by the homogeneous stretcher bond with its light joints as well as by the lively interplay of darker and lighter colour nuances.

“We have developed timeless modern architecture that blends sensitively with the surroundings while providing maximum comfort for its residents.”

TATIANA FABECK
Fabeck Architectes

WOOLWORTH HEADQUARTERS in Unna (Germany)

→ Page 54



Design: Dälken Architektur + Generalplanung, Münster (DE)

■ Röben Bricks FARO

gray variegated

Water absorption: approx. 1,5 %

In order to realise its ambitious growth targets, the retail chain Woolworth recently built a new corporate headquarters with an adjacent central logistics complex. The exterior of the new building is dominated by the light grey clinker brick facade. The first Woolworth department store in Germany was opened in Bremen on 30th July 1927. 94 somewhat economically turbulent years later and the retail chain has a nationwide network of around 450 branches, which is to be expanded to around 800 branches in the coming years. The company's headquarters have been in Unna and in the immediate vicinity of the Kamener Kreuz interchange since 2010. Due to the ambitious growth targets, the location has recently undergone extensive modernisation. A solitary five-storey administration building with an adjoining central logistics complex was built following the plans of Münster-based firm Dälken Architektur + Generalplanung.

The new administration building offers a flexible office landscape with open-plan, group, and individual office spaces on five levels with a gross floor area of 15,000 square metres. The light-coloured clinker brick facades combined with vertically perforated window strips running across corners are architecturally distinctive. Röben PlanungsService developed and manufactured the almost 650 metres of lintels required for this build in their prefabricated parts plant. Resulting in a facade design that unobtrusively but confidently emphasises the solidity of this retail company that is expanding nationwide. The design is completed by two airy inner courtyards that cannot be seen from the outside.

In contrast, the planners designed the adjacent logistics complex to the south as a five-bay hall measuring 360 x 138 metres in total. The restrained facade concept of anthracite-coloured isolation panels and individual, exposed concrete surfaces creates a successful contrast to the light grey clinker architecture of the administration building.

The clinker facade design, a total of 4,200 square metres in size, played an important role in the planning of the new company headquarters: “Our goal was to create a homogeneous and attractive facade that gives the building a monolithic appearance,” explains architect Bernd Dälken, describing the concept behind the build. “The clinker facade was also deliberately intended to contrast with the dark grey window bands with their protruding frames, and the grey tone was designed to support the long-distance effect of the red company logo below the ridge of the building.”

The architects finally came across the Röben FARO ceramic clinker grey-multicoloured in the

particularly slim, 290 x 90 x 52 millimetre LDF format: “The stone appealed to us immediately and we were smitten with its value, surface, and colour design,” reports Bernd Dälken.

The light-coloured stones developed using special object sorting sample facades and processed in wild bond with a smooth-grey flush joint, emphasise the lively facade impression and thus fit seamlessly into the architects' design concept. “From a distance, the facade initially recedes and appears homogeneous and two-dimensional,” explains Bernd Dälken. “As you get closer, however, you notice more and more that it is not a monochrome clinker, but a mixture of different shades of grey. Through high-quality craftsmanship, we succeeded in achieving a homogeneous mix of different stones and clean connections to the window bands.”

OFFICE AND HOTEL ENSEMBLE in Rostock (Germany)

→ Page 60



Design: prasch buken partner architekten, Hamburg (DE)

■ Röben Brick Slips CALAIS

carbon

Water absorption: ≤ 3,0 %

An elegantly designed ensemble with an office building and two hotels has been created on the now converted historic site of Rostock's Neptun Werft shipyard. The design by prasch buken partner architekten from Hamburg picks up on the brick look of the former shipbuilding hall which ties in directly with the location's history.

Founded in 1850, the Neptun Werft shipyard in Rostock is one of the oldest and most important shipyard locations in Germany. For decades after the end of the Second World War, the company had concentrated primarily on the markets in the former Eastern Bloc, and then after reunification, it was mainly repairs were carried out initially. In 1997, the MEYER Group finally took over Neptun Werft to build long river cruise ships at a new location in the Rostock district of Warnemünde. The historic shipyard site on the banks of the Unterwarnow and on the north-western edge of Rostock's city centre then lay fallow and had been successively redeveloped in recent years into a lively quarter with offices, commercial spaces, and a theatre.

A new ensemble of buildings has been developed immediately next to the old shipyard hall, which is now used as a shopping centre, and includes an office building with restaurants and two hotels. Between them, the Arthotel Ana and the B&B Hotel offer 253 rooms with varied views over the city, the Warnow and the harbour. The triangular commercial building also provides office space of around 3,500 square metres.

Characteristic architecture

The Oldenburg-based project developer LIST Develop Commercial commissioned Alf to complete the project. M. Prasch and Frank Buken were commissioned by prasch buken partner architekten. Both planners had previously worked for nps tchoban voss Architekten, where Alf M. Prasch was one of the co-founders in 1979.

In light of the task and the prominent location of the site, the architects developed an elegant ensemble with three independent buildings, each with eight storeys forming the urban prelude to the former shipyard area facing the city. The commercial building facing outwards was designed according to the shape of the site with a triangular ground plan, while the two hotel buildings were designed as elongated bars to keep the view of the harbour clear: "The ensemble of buildings has created a dominant high point at the entrance to the old Neptun site, which at the same time creates a powerful effect towards the harbour," according to the two architects, Alf M. Prasch and Frank Buken. "An important element here is the 'pergola', which visually forms a common base."

The design is characterised by the elegantly rounded architecture with its irregular alternation of slender vertical surfaces made of glass, sheet steel panels and brick: "The design of the facades with their projections and recesses ties in with the brick architecture of the Neptun shipyard halls in terms of materiality, colour and spatial depth," explains Frank Buken. "It doesn't imitate them, but rather reinterprets them in their surface. Fields of stone, sheet metal and plaster alternate with each other in a fixed rhythm, creating a verticality that is further reinforced by the 90° rotated arrangement of the clinker brick slips. The building ensemble is also zoned and proportioned by the horizontally encircling steel belt cornices, which also determine the attic view. In doing so, we have sought a continuation of historic decorative gables and their reinterpretation in post-war modernism."

"The formation of the facades with their projections and recesses ties in with the brick architecture of the Neptun shipyard halls in terms of materiality, colour and spatial depth."

FRANK BUKEN
prasch buken partner architekten

Powerful facade design

Despite the continuous design, each house speaks its own language and has its own individual details. The connecting element here is the Röben CALAIS style carbon ceramic brick slips we selected. The light, slightly beige-coloured brick slips pay homage to the brick look of the former shipbuilding hall and at the same time create a reference to the light plaster facades of the Max Planck Institute, which is adjacent to the rear of the building, with their matter-of-fact white appearance: "The slightly changing colour play of brick slips is also characteristic," explains Frank Buken. "Resulting in different areas, each with its own expressive texture, which can still be read at height."

The majority of the brick slips were processed by the specialist contractor Tiedeken from Friesoythe in a slim thin format and 14 millimetres thick. Due to the vertical laying, it was easy to create the tight radii of the rounded building parts. The design in vertical stretcher bond with light grey joints made

of smoothly painted mortar has created a homogeneous facade that further emphasises the elegant character of the building. At the same time, with somewhat thicker, 25-millimetre-thick stones, it was also possible to realise relief strips that project 11 mm without any special effort. Angular ledgers cut from whole stones with an authentic clinker brick underside were used for the window embrasures of the two hotel buildings.

QUESTIONS FOR FRANK BUKEN



Mr Buken, before founding prasch buken partner architekten in 2015, you worked together with Alf M. Prasch at nps tchoban voss Architekten.

What experiences have you taken with you from your time there?

After my studies at the University of Hanover, it was very difficult for me to get a professional foothold for a long time as there were very few vacancies at the time. In 2008, I started working for nps tchoban voss Architekten in Hamburg and Alf M. Prasch immediately trusted me with a major project. I am still proud to drive past the project today because it was my first real step into architecture!

What drew you to the project in Rostock in particular?

The special feature of the project in Rostock is the location of the site directly on the Warnow River in conjunction with a development plan that called for an eight-storey construction. The view over the city and over the Warnow was 'pre-programmed', so to speak. Not to mention the historic setting with the old brick halls of the Neptun Werft shipyard.

How important is the material clinker for you?

As a Hamburg architect and as a North German, you have this material "in your blood", so to speak! Even as a child, I was fascinated by the old town in Bremen and the brick buildings in Böttcherstraße. Likewise, the cityscape of Hamburg is also characterised by the clinker brick architecture of Fritz Schuhmacher and Fritz Höger. The advantages of the material are obvious: brick is a durable and versatile material that ages beautifully. Different styles, colours, firings, surfaces, dressings and the possibilities of detail work offer a wide range of design options.

NEW HOTEL BUILDING in Berlin (Germany)

→ Page 68



Design: Sypereck Architekten, Berlin (DE)

■ Röben Brick Slips CALAIS

Water absorption: approx. 3,0%

The Numa Drift Hotel (previously the Gaijin) in Berlin's Schöneberg district has a minimalist aesthetic and is inspired by Japanese design. The elegantly designed clinker brick facade is strikingly and allows the new building to integrate harmoniously with Nollendorplatz's heterogeneous surroundings.

With its numerous bars and restaurants, Nollendorplatz is one of the most lively neighbourhoods in West Berlin. The extensive street crossing had been laid out in 1880 as a representative ornamental square on the border between the then city of Charlottenburg and the municipality of Schöneberg. The neighbourhood grew in significance with the opening of the Neue Schauspielhaus in 1905, which, as well as maintaining its status as the most striking building on the square to this day, became home to The Metropol in 2019.

Diagonally opposite the significant theatre building, stands the Hotel Gaijin, now operating as the Numa Drift, plot of land on the north-western edge of Nollendorplatz approximately 1,000 m² in size, which was formerly owned by the Japanese state and had remained undeveloped for a long time. Named after the Japanese word for "non-Japanese", the hotel is comprised of 85 rooms and suites which focus on minimalist aesthetics and understated luxury.

Striking figure of a building

The Berlin-based architect firm Sypereck was responsible for the project's design. Based on the prominent site location and the heterogeneous buildings on the site, an intelligently integrated ensemble was created that harmoniously frames Nollendorplatz to the northwest and - viewed from the east - creates an urban gateway to City West around Kurfürstendamm with the "Nolleturm" towering opposite. Its main feature is the nine-storey tower, which rises with a slight twist above a three- to four-storey plinth building, projecting clearly into the street space. The striking figure of a building is given additional quality by the rounded building corners and by its variedly subdivided beige clinker brick facade with its slender horizontal circumferential facade banner. In its interplay between the harmoniously recessed staggered storeys and the varied openings, the architects have succeeded in creating a dynamically balanced building complex that is equally appealing from both architectural and urban planning points of view.

The client, Berlin developer Gädeke & Sons, also commissioned Jim Knoepfle Architects in Berlin for the interior. In close consultation with the client, a material-focused interior was created, inspired by the luxurious, straightforward style of Japanese tea rooms.

Elegant brick facade

The architects and the client also set the highest standards for the choice of material for the exterior facade: “The material should radiate durability and solidity, be able to withstand the stresses of city air and not require extensive maintenance,” says Helge Syperreck, describing the requirements for the build and the firm’s reasons for choosing clinker brick slips. “The facade, with its overall thickness of only 40 centimetres, also significantly increases the building’s net footprint, making the space available more economical.”

“The material should radiate durability and solidity, be able to withstand the stresses of city air and not require extensive maintenance.”

HELGE SYPERECK
 prasch buken partner architekten

The decision was taken to use Röben’s CALAIS ceramic brick slips. The clinker bricks, supplied in a thin format of 240 x 14 x 71 millimetres, support the pleasant, light appearance of the architecture with their light beige tone, allowing it to blend harmoniously with the lightly clad neighbouring buildings at the same time. The lively impression created by the masonry is emphasised by a flush, grey jointing as well as by its wild bond design with irregularly changing runners and bonds. In some areas, the masonry was also laid out at a slight angle to achieve additional dynamics.

Another defining feature of the facade are the slender, light-coloured facade bands that enclose the various parapet areas. The bands allow for a pleasant horizontal structure, which on the one hand echoes the design used in the other buildings on Kleiststraße and on the other hand continues the functionalist architecture of the neighbouring building with its elongated horizontal window bands. Another special challenge in the project was creating the rounded corners for the building. In order to be able to form the tight radii, this facade was formed exclusively using heads.

QUESTIONS FOR HELGE SYPERECK



Mr Syperreck, Nollendorfplatz is one of the most frequented locations within the capital city. To what extent does your design take reference from this location?

First of all, I should point out that Nollendorfplatz really isn't a square, but more of a collection of buildings that all relate to the elevated portion of the listed railway station. The point of departure

for our design and for the urban layout of the hotel building is a development plan from 2006, which in turn is based on a development plan for the entire Nollendorfplatz from the 1970s. This plan envisaged four 15-storey point-shaped buildings for Nollendorfplatz, which were designed to be in symmetry with the station. The two western tower blocks were explicitly intended as an urban gateway to the City West. The two high-rise buildings in the south were the only structures built according to this first development plan. At the north-eastern corner, the perimeter block development was the only one that was added. With a six-storey solitary building in front of it, an attempt was made to reference the original development plan.

And nothing has been done with the north-western plot for decades?

Exactly. The site had not been built on until now. In 2006, the development plans were amended and what was originally planned as a high-rise building was downgraded from fifteen to nine storeys plus a staggered storey due to the shadows cast by residential buildings behind it. In terms of design, it was envisaged that the end result would be a combination of perimeter block and tower-like developments. However, the development plan provided for a two-storey overhang over a roadside plinth, as the planned tower would have come too close to the kerb now that the street had been relocated and widened. So, both the “tower” and the two connections to the perimeter development had already been stipulated in the development plan.

How did you use this tight framework and difficult starting point to your advantage?

It was actually rather difficult. We saw the downsizing of the tower from fifteen to nine storeys as an unfortunate proportion in terms of circumference and height. To counteract this, we rounded off the corners of the tower and in so doing shortened the building’s diagonal by about two metres. We suggested using cornices to give the building a horizontal division, which also contributed to its “slimming” appearance. However, despite all of this, we had a great deal of freedom in the amount of detail that went into the facades.

The roof of St. Martinus’ Church in Langerwehe-Schlich near Aachen, which originally covered with slate, has been renovated. The Röben RHEINLAND anthracite clay roof tile was used for the new roofing.

The old parish church in Langerwehe-D’horn was built in the 15th century. The historic church was largely destroyed during the Second World War and later demolished. As the existing building had already become too small for the parish long before the War, work on St. Martinus’ Church had started in 1933 and was completed the following year. This was to become the new parish church in the much larger neighbouring village of Schlich. The Mönchengladbach architect Atta Weichert designed the building as a two-nave brick hall with a rectangular choir to the east and a bell tower to the northwest. The nave of the church has a gable roof, the southern aisle a monopitch roof. The interior is spanned by flat wooden panelling.

After almost ninety years of use, it had recently come to the church’s attention that their roof was severely damaged. In order to avoid costly repairs in the coming decades, an expert report recommended that the roof surfaces be replaced in their entirety. The parish of St. Martinus D’horn commissioned the MONATH engineering firm from nearby Düren to complete this task. The roofing company Manuel Lennartz from Nideggen-Schmidt was called in to carry out the necessary roofing work: “Based on the findings in the expert report and the architects’ planning, we first had to remove the entire structure of the total 1,100 square metres of roof down to the rafters,” explains master roofer Manuel Lennartz, describing the measures on site: “Above the rafters, we were then able to reapply a diffusion-open underlay, a 4 x 6 centimetre counter-battening including nail sealing tape, as well as a 3 x 5 centimetre cover battening.”

The next step was re-roofing the various roof surfaces and detail points. The Röben RHEINLAND anthracite reform brick was used on all surfaces. “We had already used the brick on previous renovation projects,” Manuel Lennartz reports. “With their shallow troughs, matching interlocking, and cover bead, the clay roof tiles create an overall harmonious appearance that largely matches the character of the old slate roof.”

Implementing the renovation work in two phases proved to be a special challenge: “We were tasked with safely protecting the exposed roof against moisture with tarpaulins over the winter,” Manuel Lennartz reflects. Since then, all the work has now been completed and the church has been returned to its old glory. The high quality of the bricks ensures that the church building will be reliably protected in all weathers over the coming decades.

RENOVATING THE ROOF OF ST. MARTINUS CHURCH in Langerwehe-Schlich (Germany)

→ Page 74



Design: MONATH Ingenieurbüro für Bauwesen, Düren (DE)

Contractor: Lennartz Bedachungen, Aachen (DE)

■ Röben Roof Tiles RHEINLAND

anthracite

Дорогие читатели и читательницы!

Вы держите в руках 30-й выпуск нашего журнала для архитекторов EXEMPLUM, в котором вы снова найдете интересные проекты из Германии и из-за рубежа, реализованные с помощью клинкерного кирпича или черепицы компании Röben.

86



Мимолетное впечатление от фасада было, например, идеей архитекторов компании «Just architects» при проектировании жилищного проекта «La Sabbia» в Утрехте, Нидерланды. Характерной чертой является клинкерный фасад, который становится светлее снизу вверх, что должно создавать впечатление песчаного порыва. Необычная концепция дизайна позволяет оптимизировать интеграцию в окружающую среду.

Особым объектом является московский жилой комплекс «Михайлова 31», архитектура которого смело колеблется между «современным барокко» и современной интерпретацией ар-деко. Для тщательно декорированного клинкерного фасада архитектор Катерина Грен выбрала тепло-серый керамический клинкерный кирпич Röben Slips CALAIS в сочетании с натуральным камнем и светлыми панелями из стекловолоконистого бетона. Взаимодействие создало разнообразный и детальный коллаж из материалов, который явно создает положительные импульсы для неоднородной застроенной среды и получил за это множество наград. Проекты отелей в центре Берлина и на месте бывшей верфи Neptun в Ростове, а также два лабораторных здания в Киле и в Генте, Бельгия, также демонстрируют успешную клинкерную архитектуру. Мы также представляем два красивых жилых проекта в Бертранже, Люксембург, и Хюненберге, Швейцария.

Мы надеемся, что вам понравилась эта подборка, и надеемся, что вам понравится ее читать!

■ Пожалуйста, напишите нам свое мнение и расскажите об интересных проектах из вашего офиса для нашего следующего выпуска.



exemplum@roeben.com

ВИЛЬГЕЛЬМ-РЕНКЕ РЁБЕН

ЖИЛОЙ КОМПЛЕКС В УТРЕХТЕ (НИДЕРЛАНДЫ)

→ Страница 6



Планировка: «Just architects», Амстелвен (Нидерланды)

разработка проекта: «HSB Bouw», Волендам

■ Röben Brick FARO

schwarz-/grau-nuanciert

Водопоглощение: примерно 1,5% / 2,5%

■ Röben Brick FARO

perlweiß, glatt

Водопоглощение: примерно 1,5%

Проект жилищного комплекса La Sabbia в г. Утрехт, названный итальянским словом, означающим «песок», поражает контрастами. Характерной деталью является светло-тёмный градиент, идущий сверху вниз, который на первый взгляд на самом деле создаёт впечатление песчаной бури.

С 2001 года на западе Утрехта ведётся строительство района Лейдше-Рейн (Leidsche Rijn), который является крупнейшим районом новой застройки в Нидерландах. К 2025 году здесь будет построено около 33 000 новых квартир для 100 000 жителей. Среди последних реализованных новостроек – жилищный комплекс La Sabbia, построенный на окраине небольшого парка. Жилой дом, разработанный по планам архитекторов компании Just architects из Амстелвена, включает в себя 24 прекрасно оборудованные квартиры с индивидуальными планировками на восьми уровнях общей площадью 4 100 квадратных метров.

Характерной чертой нового здания является разнообразная сужающаяся кверху архитектура с поразительно углублёнными формами и балконами, расположенными на углах здания и выходящими на восток и запад. Необычная концепция дизайна позволяет оптимально интегрировать здание в окружающую среду и в то же время создаёт яркий контраст с расположенной прямо по соседству начальной школой Монтессори с дизайном в форме корабля: «Новое здание должно было вписаться в зелёный ландшафт как архитектурная скульптура, предлагая интересные перспективы с разных углов», – так резюмирует задачу архитектор проекта Неся Захтила.

Кроме того, слияние архитектуры и ландшафта достигается за счёт того, что первый этаж с трёх сторон утоплен в озеленённом углублении: «Таким образом, расположенный здесь уровень паркинга виден только с юга», – объясняет Неся Захтила. «С противоположной стороны вал, по которому могут ходить и ездить велосипедисты и пешеходы, скрывает складские помещения на втором этаже».

Характерный клинкерный фасад

Концепция архитекторов подчёркивается чрезвычайно живым дизайном наружной облицовки. Чтобы как можно гармоничнее вписать новое здание в окружающую среду, несмотря на его размеры, было решено, чтобы фасады над тёмным основанием становились всё светлее и светлее к вершине: «Таким образом, у здания мощное основание из тёмной кладки, в то время как светлый материал и сужающаяся кверху форма визу-

ально сливаются с небом», – делится впечатлениями Неся Захтила.

Для достижения желаемого результата и получения высококачественного, экологичного фасада была использована клинкерная плитка Röben FARO (schwarz und grau-nuanciert), чёрные и серые оттенки и OSLO (perlweiß, glatt), жемчужно-белый. «Плитка имеет красивую гладкую поверхность и равномерный цвет», – объясняет Неся Захтила. «Это было особенно важно для нас здесь, чтобы градиент цвета был хорошо виден и фасад не казался перегруженным. Плитка также обладает чрезвычайно низким уровнем поглощения воды и, следовательно, грязеотталкивающими свойствами. Чтобы создать желаемый цветовой переход, плитка была распределена на фасаде на месте в соответствии со специально разработанным «алгоритмом»: «Мы использовали всё меньше тёмной клинкерной плитки и всё больше светлой по направлению кверху», – говорит Неся Захтила. «Каменщик точно знал какую плитку и где использовать.»

Эффект усиливается за счёт многоярусной перевязки с произвольной сменой ложка и тычка, а также за счёт использования балконных перил с перфорированными алюминиевыми панелями. Взаимодействие различных элементов дизайна создало впечатление текучего, плавающего фасада, который визуально соединяет здание с окружающей средой, как песчаная буря: «Название La Sabbia фактически возникло само собой впоследствии», – вспоминает Неся Захтила.

ПЕРЕСТРОЙКА ЖИЛОГО КОМПЛЕКСА «CHRÜZACHER», ХЮНЕНБЕРГ (ШВЕЙЦАРИЯ)

→ Страница 12



Планировка: «G&A Architects AG», г. Альтдорф (Швейцария)

Исполнитель: Строительная компания Alfred Dörker Bauunternehmen, Бремен (DE)

■ Röben Brick DOVER

Водопоглощение: примерно 1,5%

Перестройка жилого комплекса «Chrüzacher» в швейцарском Хюненберге сочетает в себе эксклюзивную архитектуру с высоким уровнем комфорта и фантастическим расположением. Фасады отдельных зданий были оформлены керамической клинкерной плиткой DOVER от Röben.

Швейцарская коммуна Хюненберг расположена на предальпийском ландшафте около Цугского озера и реки Ройс, она также выгодно отличается своим привлекательным расположением между Цюрихом и Люцерном. Здесь, на склоне, круто спускающемся к юго-западу, в центре коммуны, завершено строительство жилого комплекса «Chrüzacher». Комплекс состоит из трёх отдельно стоящих зданий, каждое из которых выложено светло-серой клинкерной плиткой, и вместе они образуют единое целое благодаря чёткой объёмной концепции расположению фасадов, а также собственной сети дорожек на благоустроенной терри-

тории внутреннего двора: «Таким образом, комплекс получил свою собственную индивидуальность и в то же время интегрировался в существующую структуру из жилой застройки на севере, дома престарелых на западе и магистрали на юго-востоке», – объясняет архитектор проекта Макс Германн из бюро «G&A Architekten AG» из Альтдорфа.

Комплекс предлагает в общей сложности 36 квартир, реализованных в различных планировках площадью от 57 до 236 квадратных метров. Планировщики сделали два из трёх домов с четырьмя этажами и дополнительным ступенчатым этажом. Дом, обращённый на север, имеет три этажа плюс ступенчатую этажность из-за расположения на склоне холма и соседней жилой застройки. Особенностью также является фасады с видом на долину реки Ройс. Два выгнутых строения на севере и востоке выходят во внутренний двор. Комплекс дополняет общая подземная автостоянка, которая соединяет все три здания под землёй. Сеть дорожек, расположенная выше, связана с окружающими дорожками общего пользования и приглашает посетителей отдохнуть на скамейках и провести время на просторной детской площадке.

Высококачественные клинкерные фасады

Для создания качественной архитектуры с высокой степенью долговечности выбор клинкерной плитки в качестве материала для наружных фасадов был очевиден самого начала: «Основываясь на положительном опыте нашего проекта OASE в Альтдорфе (см. Röben Exemprum № 27), мы снова выбрали керамическую клинкерную плитку Röben, в данном случае DOVER стандартного формата (NF)», – объясняет своё решение архитектор проекта Макс Германн.

«В рамках реализации проекта совместно с компанией «Рёбен ПланСервис» (Röben PlanungsService) мы наместили точную сетку стыков на ранней стадии проекта и таким образом определили основу для всех проёмов, а также углов и кантов. Для быстрого и экономичного хода строительства мы интегрировали оконные перемычки и подоконные ряды кирпичей на ребро, предварительно изготовленные компанией Röben PlanungsService».

В результате получилась визуально и технически высококачественная кладка, которая с первого взгляда подчёркивает эксклюзивную архитектуру и в то же время соответствует характеру скалистого ландшафта на горизонте со скудной растительностью. Дополнительные контрасты для кладки, выполненной по системе ложковой перевязки со светлыми швами, создают оконные рамы антрацитового цвета, ярко-белые фасадные панели в зоне межэтажных перекрытий и фасадные элементы от пола до потолка серого цвета в области окон и балконов: «Раздвижные элементы обеспечивают гибкую защиту от посторонних глаз и от солнца, и в то же время постоянно меняют облик фасада», – описывает Макс Германн живое впечатление.

ЦЕРКОВЬ В Д. АЛВИТАС (ЛИТВА)

→ Страница 18



Планировка: «Vilius Urbonas», г. Каунас (Литва)

■ Röben Brick WIESMOOR

rotblau-bunt

Водопоглощение: примерно 7%

Новая церковь в г. Алвитас, Литва, впечатляет своим органичным дизайном и высококачественной отделкой фасада из клинкерной плитки красного цвета. Приход Алвитас, расположенный на юго-западе Литвы на границе с российским анклавом Калининград, существует уже более 400 лет. Его история началась с возведения небольшой деревянной церкви в 1614 г. Два века спустя этот «Дом Божий», литовское название которого «Alvito Šv. Opas bažnyčia», был заменён несколько большей по размеру кирпичной церковью, которая полностью сгорела во время Первой мировой войны. Такая же участь постигла и новую церковь, построенную в 1921–1924 годах, которая была разрушена спустя некоторое время во время Второй мировой войны.

В 2009 г. был заложен первый камень в фундамент нового здания церкви. Однако вскоре после начала строительных работ они были приостановлены из-за трудностей с финансированием и были продолжены только в 2015 году после внесения изменений в проект. Новый проект в своё время был поручен бюро Atchis из Каунаса, которое, среди прочего, также спроектировало церковь в г. Бальбиеришкис (Balbieriškis), построенную в 2018 году (см. Röben Exemplum № 29). Летом 2020 года новая церковь была торжественно освящена. Важную роль в успехе проекта сыграл инвестор Арвидас Паукштис, который, среди прочего, финансировал покупку церковного органа, произведённого в коммуне Виндесхайм, Германия.

Характерная форма

По задумке архитектора новая церковь спроектирована, как массивное кирпичное здание округлых форм и полукруглой двускатной крышей, расширяющейся книзу. Форма круглой церкви, которая выражалась в различных вариациях, известна с древних времён и реализовывалась на протяжении веков преимущественно в виде сельских церквей, баптистериев, укрепленных церквей или часовен. Известными примерами современности являются церковь Воскресения Христова в Эссене, построенная в 1930 году по проекту Отто Бартинга, часовня Примирения на Бернауэр Штрассе в Берлине (2000 год, Петер Зассенрот и Рудольф Райтерманн) или церковь Святой Марии в Шиллиге (2012 год, Ильзе и Ульрих Кёнигс).

«Для нас круглая форма была способом подчеркнуть большое символическое значение нового здания», — комментирует архитектор Вилиус Урбонас из бюро Atchis характерный облик церкви. «Тёмно-красная клинкерная плитка подчёркивает долговечность и земной характер проекта, и, таким образом, он соответствует желанию общины получить, наконец, прочную основу для будущего после столетий перемен».

Дизайн приобретает дополнительную выразительность благодаря виду фасада с юго-запада, где необыч-

ная фигура здания органично сужается кверху и заканчивается колокольной на высоте 26 метров. Ещё одним привлекательным элементом здесь является круглое арочное окно высотой около 15 метров, заострённое кверху и надёжно заключённое в белую бетонную раму. Окно, разделённое тонкими профилями в общей сложности на три уровня, обеспечивает достаточное количество естественного света внутри помещения, открывая при этом прекрасный вид на расположенное поблизости озеро. «Тонкая форма окна восходит к готическим образцам, а выразительно поднимающийся шпиль в то же время подчёркивает современность дизайна», — описывает Вилиус Урбонас идеи своего бюро.

Фасад насыщенного цвета

При выборе подходящей клинкерной плитки для фасада церкви ответственные лица остановились на красновато-синей плитке ручной формовки WIESMOOR стандартного формата (NF) фирмы Röben: «У нас уже был хороший опыт работы с WIESMOOR во время строительства новой церкви в г. Бальбиеришкис», — вспоминает Вилиус Урбонас. «Плитка ярких цветов, уложенная по системе многоярдной перевязки, подчёркивает выразительный характер архитектуры и в то же время создаёт прекрасный контраст с окнами в белых обрамлениях».

Всего на фасаде площадью 970 квадратных футов было использовано около 47 000 штук клинкерной плитки. Дополнительную красоту зданию церкви придаёт покрытие поверхности крыши глиняной черепицей, а также оформление площадки перед церковью красновато-коричневым дорожным клинкером. В результате получилось монументальное здание с динамичной архитектурой, которое олицетворяет собой не только отсылку в прошлое, но и надежду на будущее.

ЛАБОРАТОРНЫЙ КОРПУС ДЛЯ ГЕНТСКОГО УНИВЕРСИТЕТА (БЕЛЬГИЯ)

→ Страница 22



Планировка: «Modulo architects», Брюссель (Бельгия)

■ Röben Brick OSLO

perlweiß, glatt

Водопоглощение: примерно 1,5%

Новый лабораторный корпус Гентского университета отражает характер окружающих его железобетонных сооружений 1970-х годов. Светлый фасад из клинкерной плитки расставляет свои акценты.

На юге города Гент в начале 1970-х годов было завершено строительство кампуса Хейманс с университетской больницей в типичном для того времени стиле позднего послевоенного модернизма. С тех пор там за десятилетия почти ничего не изменилось. Однако поскольку в последнее время кампус всё меньше соответствовал требованиям современного университета, а некоторые громоздкие железобетонные сооружения нуждались в значительной модернизации, в 2013 году

архитектурному бюро «Modulo architects» из Гента было поручено разработать проект нового междисциплинарного лабораторного корпуса. В дальнейшем на этом месте появятся другие новые здания, также планируется строительство нового студенческого общежития.

В открывшемся лабораторном корпусе на площади 4600 квадратных метров созданы современные лаборатории для фармацевтического и медицинского факультетов, а также лаборатории для проведения анализов для DoCoLab, которая является одной из ведущих мировых лабораторий в области допинг-контроля и допинговых исследований. Чтобы сделать здание заметным, архитекторы спроектировали яркое здание из клинкерной плитки, четыре уровня которого имеют собственную структуру и дизайн фасада.

Чёткое разделение

Два нижних этажа нового здания, примыкающих непосредственно к существующему зданию факультета, используются факультетом фармацевтических наук. Большие горизонтально расположенные площади окон здесь обеспечивают достаточное количество дневного света в просторных лабораторных помещениях. Входная зона со сплошным остеклением и V-образными железобетонными стойками высотой в два этажа одновременно создаёт необычный вход в здание и связывает внутреннее помещение с передним двором и расположенной там большой лестницей в соседнее здание. Кроме того, фасад оживляется за счёт интеграции отдельных стеклянных поверхностей, окрашенных в антрацитовый цвет, а также деревянных элементов, которые создают тёплый контраст с холодными материалами, такими как клинкер, стекло и бетон.

Третий этаж с помещениями для медицинского факультета предстаёт в ином виде со строго структурированным железобетонным фасадом и узкими вертикальными окнами. Новое здание завершается ступенчатым этажом в виде контейнера с лабораториями для DoCoLab. Металлический каркас с видимой снаружи конструкцией выше уровня окон, а также обшивка тёмными сэндвич-панелями из твёрдого пенопласта, создают удачный контраст со светлой клинкерной архитектурой нижних трёх уровней.

Отношение к окружающей архитектуре

В результате получилось живое здание с разнообразной структурой фасада, которое несмотря на свой яркий дизайн, аккуратно вписывается в существующее окружение: «При выборе подходящего материала для фасада перед нами стояла задача подхватить характер существующих зданий университета, но при этом создать новый импульс», — сообщает архитектор проекта Ливен Ван Ландшут. «Кроме того, в непосредственной близости находится жилой район с разнообразно оформленными клинкерными таунхаусами. Поэтому мы решили использовать светлый клинкер, который, с одной стороны, соответствует светлой бетонной архитектуре и в то же время обеспечивает гармоничное сочетание с прилегающим жилым районом. Ещё одной особенностью является то, что мы также продолжили кирпичную кладку внутри здания на некоторых полах и стенах, чтобы подчеркнуть плавный переход между внутренним и внешним пространством».

После тщательного предварительного отбора выбор пал на керамический гладкий клинкер Röben OSLO perlweiß жемчужно-белый размером 210 x 100 x 50 мм. Плитка привлекает внимание и своим светлым цветом и одновременно отсылает к теме медицины.

Очень важным для архитекторов была высокая устойчивость клинкера OSLO. При поглощении воды всего около 1,5% обожжённая при высоких температурах керамическая клинкерная плитка из вестервальдской глины практически не впитывает влагу. Это делает материал чрезвычайно устойчивым к загрязнению и, несмотря на окружающее здание дерева и проходящую рядом городскую автомагистраль, светлый и приятный вид здания будет сохранён на десятилетия.

РЕКОНСТРУКЦИЯ НАУЧНОГО КАМПУСА SKKU В Г. СУВОН (ЮЖНАЯ КОРЕЯ)

→ Страница 30



Планировка: г-н Бонг Кью Парк / «AOA Archi of Architecture», Сеул (Южная Корея)

■ Röben Brick Slips MANUS TONGA

carbon

Водопоглощение: ≤ 3,0%

При реконструкции научного кампуса Университета Сонгюнван в южнокорейском городе Суwon была использована клинкерная плитка Röben MANUS TONGA carbon.

Основанный в 1398 году Университет Сонгюнван (SKKU) является одним из старейших университетов в мире. Он развился из исторического учебного заведения Сонгюнван, где молодых людей воспитывали и обучали в соответствии с конфуцианскими учениями. В настоящее время там учатся около 25 000 студентов. Кампус гуманитарных и социальных наук расположен прямо в центре Сеула. С другой стороны, кампус естественных наук, построенный в конце 1970-х годов, в котором размещаются факультеты естественных, технических наук, медицины и физической культуры расположен в 50 километрах к югу от столицы, в крупнейшем городе провинции – г. Суwon.

После примерно 40 лет эксплуатации кампус площадью 101 гектар в г. Суwon нуждался в масштабной реконструкции и модернизации. Объект был построен в 1978 году. Он состоит из нескольких вытянутых железобетонных сооружений, расположенных под углом, со светло-коричневой облицовкой, каждое из которых имеет три этажа. Здания дополняют друг друга, образуя крупномасштабный комплекс с обращенной на восток ячеистой структурой. Характерными являются в основном горизонтально расположенные окна, которые обеспечивают достаточное количество дневного света во всех помещениях. Ещё одним привлекающим внимание элементом являются круглые элементы фасадов на торцевых сторонах зданий, выступающие на запад в уличное пространство.

Новый клинкерный фасад

Заказ на планирование и реализацию мероприятий по реконструкции получила проектная группа AOA (Archi of Architecture) из Сеула. Чтобы модернизировать здание визуально после детального анализа существующей ситуации было решено положить новый слой плиточной кладки на существующий фасад. В результате отбора образцов выбор пал на керамическую плитку Röben MANUS TONGA carbon стандартного формата (NF): «Визуально плитка во многом соответствует оригиналу и гармонирует с тремя ведущими цветами университета: зелёным, синим и оранжевым», – объясняет архитектор г-н Бонг Кью Парк. «Таким образом, кампус сияет знакомым, но, тем не менее, полностью обновлённым обликом». Использованная ложковая перевязка и затирка швов светлого цвета подчёркивают гармоничную архитектуру.

«В настоящее время в Корее очень часто используется клинкерная плитка», – сообщает Чон Мин Чо из компании ALCMATE, партнёра Röben, которая

отвечала за реализацию фасада на объекте. «Однако большинство из них изготавливаются путём резки местного клинкера и имеют относительно низкое качество. Поэтому ответственные за ремонтные работы в университете лица, сознательно выбрали клинкерную плитку Röben, которая экструдируется под очень высоким давлением для получения высококачественного материала с длительным сроком службы. Использованная плитка TONGA сразу же убедила всех, потому что, с одной стороны, это очень традиционный строительный материал, а, с другой стороны, материал имеет очень современный вид. Это позволило получить внешний вид классического кирпичного здания с современной цветовой гаммой».

ЖИЛОЙ КВАРТАЛ В МОСКВЕ

→ Страница 36



Архитектура и разработка проекта: Катерина Грень, «АБ GREN», Москва

Застройщик: ГК «Инград», Москва

■ Röben Brick Slips CALAIS

Водопоглощение: ≤ 3,0%

Московский жилой комплекс «Михайлова, 31» смело движется от «барокко нашего времени» к современной интерпретации ар-деко. Для сложного декорированного клинкерного фасада архитектор Катерина Грень выбрала тепло-серую керамическую клинкерную плитку Röben CALAIS.

На улице Михайлова на юго-востоке Москвы недавно завершилось строительство масштабного жилищного комплекса «Михайлова, 31». Комплекс с клинкерным фасадом, удостоенный многих наград, в том числе престижной премии RREF Awards 2020, состоит из трёх, расположенных под углом друг к другу зданий высотой от 12 до 19 этажей, которые П-образно окружают полукруглый внутренний двор. Жилой комплекс включает 685 квартир с жилой площадью около 50 000 квадратных метров. Предложение варьируется от небольших однокомнатных квартир-студий до просторных трёхкомнатных квартир.

Кроме того, на первых этажах разместились кафе и магазины, а под новым комплексом находится подземная автостоянка на 333 парковочных места. Архитектурно-планировочное решение дополняет детский сад на 124 места, а также игровые и спортивные площадки. В безупречно оформленном внутреннем дворе были созданы зоны для отдыха и небольшая площадь со скульптурой лошади.

Декоративно оформленные фасады

Градоостроительной отправной точкой для проекта послужили обширные окрестности участка с историческим парком «Кусково» на севере, жилым кварталом с пятиэтажными зданиями сталинской эпохи на юго-востоке, железнодорожной станцией на юго-западе и промышленной зоной Грайворонovo на юге, которая

была в значительной степени заброшена и несколько лет назад преобразована под жилые цели.

Для того чтобы создать среди этой разнородной среды привлекающий внимание объект, который бы олицетворял новое направление, архитектор Катерина Грень дала новому проекту характерный разнообразно-структурированный фасад, который в значительной части был отделан светло-серой клинкерной плиткой. Вертикальные ниши высотой попеременно в два и три этажа с тёмным обрамлением окон, алюминиевые подоконные парапеты цвета антрацит и декоративные элементы из перфорированной стали придают ансамблю эlegantный вид.

Параллельно с этим существуют горизонтально разделённые участки фасада с подоконными парапетами из стеклофибробетона, профилированными стойками на фасаде из светлого доломита, а также отдельными украшенными орнаментом панелями из стеклофибробетона в светлых тонах. Дополнительный шарм разнообразному коллажу материалов придают искусно оформленные «французские балконы» из чёрного ковачного железа, закрывающие расположенные за ними вентиляционные системы.

Плиточная кладка как определяющая фактура

Центральным элементом фасада является плиточная кладка общей площадью 10 000 квадратных метров. Чтобы подчеркнуть разнообразный внешний вид фасада, архитектор Катерина Грень выбрала тепло-серую керамическую клинкерную плитку Röben CALAIS в обычном формате (NF). Плитка, которая в солнечном свете кажется почти бежевой, своей шероховатой поверхностью подчёркивает рукотворный характер фасадов и в то же время гармонирует с другими используемыми материалами – бетоном, натуральным камнем и алюминием. Эффект керамической поверхности подчёркивается дизайном со швами светлых тонов и исполнением по системе одноуровневой ложковой перевязки. В целом, получился мощный дизайн, который смело движется от «барокко нашего времени» к современной интерпретации ар-деко.

ВОПРОСЫ КАТЕРИНЕ ГРЕНЬ



Г-жа Грень, проект «Михайлова, 31» – это не просто жилой комплекс, он также впечатляет своей городской интеграцией и был удостоен нескольких наград. Какой концепции Вы придерживались при планировке?

Как архитектор, я творчески формирую окружающую нас реальность. Соответственно, основная задача – найти наилучшее решение для каждого строительного проекта. Сюда относится создание привлекательной жилой среды, а затем дальнейшее улучшение созданной концепции. Очень важно владеть архитектурным языком, который гармонично вписывается в окружающую среду. Таким образом, каждый новый проект – это поиск идеальных решений. Проект «Михайлова, 31» не является исключением.

Какой аспект самый для Вас особенно важен, в чём заключалась самая большая проблема?

Большой проблемой была интеграция нового объекта в существующий район со своей историей и идентичностью. Используя модели пространственного проектирования и чертежи, мы искали решения,

которые создадут новый ориентир в плане эстетики и функциональности, а также откроют новые возможности для прилегающей жилой среды.

Вы получили диплом архитектора в 2008 году – закончили Белорусский национальный технический университет в Минске. Затем Вы работали в ведущих проектных бюро в Москве, в том числе в группе компаний «Олимппроект». Какой опыт Вы там получили?

Любой опыт оставляет своё влияние и формирует твою сегодняшнюю личность и идентичность. В этом смысле любой профессиональный опыт является неотъемлемой частью моих текущих решений и подходов. И я очень благодарна за каждую ступеньку моего становления.

Затем в 2018 году Вы основали своё собственное архитектурное бюро. И уже сейчас Вы можете реализовывать такие крупные проекты, как «Михайлова, 31» или жилой комплекс RiverSky. В чем секрет Вашего успеха?

Я люблю свою профессию и чувствую необходимость вносить свой вклад в жизнь общества в рамках своей деятельности. Этого я также ожидаю и от своих сотрудников. Я думаю, что это ключ к созданию успешного бизнеса.

До недавнего времени институт располагался в кирпичном здании 1909 года постройки. Однако поскольку за последние десятилетия возможности в области следственного анализа постоянно развивались, в 2014 году правительство земли Шлезвиг-Гольштейн приняло решение о строительстве по соседству нового здания.

К настоящему времени проект завершён. В соответствии с планами базирующегося в Оснабрюке проектного бюро «pbr Planungsbüro Rohling AG Architekten Ingenieure» и с использованием процесса информационного моделирования зданий (BIM) на основе 3D-данных было построено новое здание со светлым клинкерным фасадом и богатым остеклением, где сотрудники сейчас имеют более широкие возможности для проведения экспертизы в рамках оперативно-розыскной деятельности и судебно-медицинской экспертизы. Около 160 лабораторных, функциональных и офисных помещений располагаются на четырёх уровнях и дополнительном ступенчатом этаже, занимая общую площадь 4200 квадратных метров. Завершает комплекс просторный склад вещественных доказательств с собственным подъездом для грузового транспорта.

Сдержанная архитектура

Важной отправной точкой для проекта стал существующий центр полиции района Эйххоф, который состоит из десяти зданий разных эпох, в которых расположены, например, Управление уголовной полиции земли, Полицейское управление земли, Полицейское управление по вопросам охраны водного бассейна и Главное полицейское управление. «Исходя из этой чрезвычайно разнородной застройки, мы сознательно выбрали сдержанный дизайн, который одновременно создаёт открытый и приятный акцент в этой местности», – говорит архитектор проекта Фридеман Юнг, описывая соображения архитекторов своего бюро. «Выбор клинкерной плитки в качестве материала для фасада был очевиден с самого начала не только из-за существующих зданий полицейского управления, но и потому, что этот материал типичен для севера Германии и характеризует архитектуру города Киль. Однако в то же время мы хотели создать разграничение, поэтому вместо красного клинкера мы выбрали материал светлого цвета.»

Особенно характерно взаимодействие вытянутых горизонтальных ленточных окон с непрерывными полосами из клинкера светлого цвета. Дополнительную лёгкость создаёт интеграция жёлтых и светло-серых оконных рам, которые растворяют формальную строгость архитектуры. Две почти полностью застеклённые стороны нового здания имеют открытые площадки. Здесь проектировщики также предусмотрели внешние веранды вровень с фасадом, которые позволяют сотрудникам отдохнуть во время перерывов.

Высококачественная кладка

Для фасада площадью 1700 квадратных метров была выбрана клинкерная плитка Röben FARO grau-bunt, серого цвета и обычного формата (NF): «Плитка светлого цвета точно соответствовала нашим представлениям», – делится впечатлениями Фридеман Юнг. «Она создаёт дружелюбный и привлекательный внешний вид и своими мягкими переливами подчёркивает кубический дизайн и лёгкость проекта». Сдержанный характер кладки ещё больше подчёркивается использованной системой ложковой перевязки со светлыми швами. В результате получилась высококачественная кладка, которая естественно вписывается в архитектуру окружающих зданий и с первого взгляда делает ясным замысел архитекторов.

ЖИЛОЙ КОМПЛЕКС LES ALLÉES VERTES («ЗЕЛЁНЫЕ АЛЛЕИ») В БЕРТРАНЖЕ (ЛЮКСЕМБУРГ)

→ Страница 50



Планировка: «Fabeck Architectes», Кёрих (Люксембург)

■ Röben Brick Slips CALAIS

carbon

Водопоглощение: ≤ 3,0%

Жилой комплекс Les Allées vertes в люксембургской коммуне Бертранж впечатляет своих жителей привлекательным расположением, максимальным комфортом и высококачественным дизайном со светлыми фасадами из клинкерной плитки.

В коммуне Бертранж, в нескольких километрах к западу от города Люксембург, завершено строительство жилого комплекса Les Allées vertes. Роскошный жилой проект состоит из шести зданий с отделкой нестандартной формы. Каждый корпус имеет три уровня и дополнительный ступенчатый этаж, в общей сложности 99 эксклюзивных квартир площадью от 50 до 180 квадратных метров. Ассортимент варьируется от небольших квартир-студий до просторных пентхаусов. Большие оконные пространства и выступающие балконы, террасы на плоской крыше открывают жильцам привлекательный вид на лесной массив Эннеште-Беш, который является охраняемым природным заповедником.

«Solum Real Estate S.A.», как застройщик, поручила компании «Fabeck Architectes» из близлежащей коммуны Кёрих разработку дизайна и планирование проекта, а компания «Tetra Kayser Associés» осуществила строительство. Характерной чертой проекта является чёткая, элегантно детализированная архитектура, которая с первого взгляда подчёркивает эксклюзивность комплекса: «Проект вдохновлён городской средой на северной стороне и привлекательным расположением на холме с видом на природную красоту на юге», – описывает архитектор Татьяна Фабек. «В ответ на это мы разработали вневременную архитектуру, которая мягко вписывается в окружающую среду, обеспечивая максимальный комфорт для жителей». Проект завершает изысканный дизайн экстерьера.

Для облицовки фасадов была использована керамическая клинкерная плитка Röben CALAIS. Светлая плитка стандартного формата (NF) подчёркивает монолитность архитектуры. Материал поразил проектировщиков своей тонкостью и элегантностью. Это впечатление усиливается на фасадах использованием ложковой перевязки со светлой затиркой швов, а также живым взаимодействием тёмных и светлых цветовых акцентов.

ЛАБОРАТОРНЫЙ КОРПУС В КИЛЕ (ГЕРМАНИЯ)

→ Страница 44



Планировка: Проектное бюро «pbr Planungsbüro Rohling AG Architekten Ingenieure», г. Оснабрюк

■ Röben Bricks FARO

grau-bunt

Водопоглощение: примерно 1,5%

Все следы, оставленные преступниками на территории земли Шлезвиг-Гольштейн, анализируются в Криминалистическом институте (КИ) в Киле. Несколько месяцев назад для этих целей открылся новый лабораторный корпус с новейшим техническим оборудованием. Комбинирование стекла и клинкера на фасаде позволяет аккуратно интегрировать здание в окружающую среду.

Криминалистический институт в Киле, расположенный на территории полицейского управления Эйххоф, отвечает за криминалистическое и техническое исследование широкого спектра следов и улик. По поручению полиции и прокуратуры здесь ежегодно проводится около 14 000 расследований с использованием самых современных методов и оборудования.

ГЛАВНЫЙ ОФИС КОМПАНИИ «ВУЛВОРТ» (WOOLWORTH), Г. УННА (ГЕРМАНИЯ)

→ Страница 54



Планировка: «Dälken Architektur + Generalplanung», г. Мюнстер

■ Röben Bricks FARO

grau-bunt

Водопоглощение: примерно 1,5%

Для реализации своих амбициозных целей в плане роста, розничная сеть Woolworth недавно завершила строительство нового главного офиса, с прилегающим центральным логистическим комплексом. Внешний вид нового здания определяется фасадом из светло-серого клинкера.

30 июля 1927 года в Бремене открылся первый универсам Woolworth в Германии. Спустя 94 не одинаково экономически благополучных года розничная сеть имеет около 450 филиалов по всей стране и в ближайшие годы будет расширена до около 800 филиалов. Главный офис компании с 2010 года находится в г. Унна в непосредственной близости от транспортной развязки Каменер-Кройц. В связи с амбициозными целями роста, недавно была проведена масштабная модернизация офиса. Согласно проекту компании «Dälken Architektur + Generalplanung» из Мюнстера, было построено одиночное пятиэтажное административное здание, с прилегающим к нему центральным логистическим комплексом.

Новое административное здание предлагает гибкую «ландшафтную» концепцию помещений с открытой планировкой, групповыми офисами и офисами кабинетного типа на пяти уровнях общей площадью 15 000 квадратных метров. Архитектурной особенностью являются фасады из клинкерной плитки светлого цвета в сочетании с ленточным остеклением, прерывающимся по вертикали и проходящим по углам. Почти 650 метров перемычек лужковой фиксации необходимых для этого были разработаны компанией Röben PlanungsService и изготовлены на заводе готовых конструкций Röben. В результате был разработан дизайн фасада, который уверенно подчёркивает солидность этого предприятия розничной торговли, открывающей магазины по всей стране. Дизайн дополняют два внутренних двора, наполненные светом и воздухом, которые не видны снаружи.

Логистический комплекс, прилегающий с южной стороны, по контрасту спроектировали как пятиэтажное сооружение общей площадью 360 на 138 метров. Сдержанная концепция фасада из изопанелей антрацитового цвета и отдельных открытых бетонных поверхностей создаёт удачный контраст со светло-серой клинкерной архитектурой административного здания.

Дизайн клинкерного фасада общей площадью 4200 квадратных метров сыграл важную роль в разработке проекта нового главного офиса компании: «Нашей целью было создать однородный и достойный фасад, придающий зданию монолитный вид», – описывает концепцию архитектор Бернд Дэлкен. «Кроме того, клинкерный фасад должен создавать контраст с тёмно-серым ленточным остеклением с выступающими рамами, а его серый цвет должен служить нейтральным фоном для красного логотипа компании под коньком здания, чтобы его хорошо было видно на расстоянии».

Анализируя готовые объекты, архитекторы наконец наткнулись на керамическую клинкерную плитку Röben FARO, grau-bunt, в особо узком и длинном формате LDF 290 x 90 x 52 миллиметра: «Плитка говорила сама за себя и убедила нас своей эффективностью, качеством поверхности и цветовым решением», – сообщает Бернд Дэлкен.

Пестрая плитка серых тонов, уложенная по системе многорядной перевязки с гладкими серыми швами заподлицо, подчёркивает живое впечатление от фасада и, таким образом, органично вписывается в концепцию дизайна архитекторов. «На расстоянии фасад сначала теряется и кажется однородным и плоским», – объясняет Бернд Дэлкен. «Однако по мере приближения всё больше замечаешь, что это не однотонный клинкер, а комбинация различных оттенков серого. Благодаря высококачественному исполнению, нам удалось добиться однородного сочетания различного материала и чистого соединения с окнами».

ОФИСНО-ГОСТИНИЧНЫЙ АНСАМБЛЬ В Г. РОСТОК (ГЕРМАНИЯ)

→ Страница 60



Планировка: «Prasch Buken partner architekten», г. Гамбург

■ Röben Brick Slips CALAIS

carbon

Водопоглощение: ≤ 3,0%

На переоборудованном историческом месте верфи «Нептун» в г. Росток создан элегантно спроектированный архитектурный ансамбль, состоящий из офисного здания и двух отелей. Проект архитектурного бюро из Гамбурга подхватывает тенденцию кирпичного облика бывшего кораблестроительного цеха, что напрямую связано с историей этого места.

Основанная в 1850 году верфь «Нептун» в г. Росток является одной из старейших и значительных верфей в Германии. После окончания Второй мировой войны компания в течение десятилетий ориентировалась в основном на рынки Восточного блока, а после занималась ремонтом. В 1997 году группа компаний «МЕЙЕР» наконец приобрела верфь «Нептун» для строительства длинных речных круизных лайнеров на новом месте в г. Варнемунд. Исторически верфь находилась на берегу Унтерварнов и на северо-западном окраине центра г. Росток, впоследствии была разрушена, а в последующие годы постепенно превращалась в оживлённый квартал с офисами, коммерческими помещениями и театром.

Прямо рядом с бывшим цехом верфи, который теперь используется как торговый центр, недавно было завершено строительство нового ансамбля зданий, который включает в себя, помимо офисного здания с рестораном, два отеля. Арт-отель Ana и V&V Hotel располагают совместно 253 номерами с разнообраз-

ным видом на город, реку Варнов и порт. Треугольное офисное здание дополнительно предоставляет офисные помещения площадью около 3500 квадратных метров.

Характерная архитектура

Для разработки нового строительного комплекса разработчик проекта из г. Ольденбург «LIST Develop Commercial» нанял проектное бюро, которым руководят Альф М. Праш и Франк Букен «Prasch Buken partner architekten». Оба проектировщика ранее работали в компании «nps Tchoban voss Architekten», где Альф М. Праш в 1979 году был одним из соучредителей.

Исходя из задач проекта и известности места, архитекторы разработали элегантный ансамбль из трёх отдельно стоящих зданий, каждое из которых имеет восемь этажей, которые формируют интегрированную в город архитектурную прелюдию, к району бывшей верфи. Офисное здание было спроектировано в соответствии с треугольной формой участка, а оба здания отеля, напротив, представляют собой вытянутые в длину сооружения и сохраняют вид на порт: «Ансамбль зданий представляет собой доминирующий акцент у входа в зону бывшей верфи «Нептун», который одновременно создаёт мощный эффект от архитектуры в направлении порта», – описывают концепцию архитекторы Альф М. Праш и Франк Букен. «Важным элементом в этом процессе является «пергола», которая визуально образует общее основание».

Дизайн характеризуется элегантно округлыми формами зданий с нерегулярным чередованием узких вертикальных участков из стекла, листовой стали и кирпича: «Дизайн фасадов с их выступами и углублениями переключается с кирпичной архитектурой цехов верфи «Нептун» в плане использованных материалов, цвета и пространственной глубины», – объясняет Франк Букен. «Но не для того, чтобы подражать им, а скорее для того, чтобы переосмыслить их на своей поверхности. Участки из камня, листового металла и штукатурки чередуются друг с другом в заданном ритме, создавая вертикальность, которая ещё больше усиливается расположенной под углом 90° кладкой из клинкерной плитки. Кроме того, дополнительное зонирование ансамбля здания достигается за счёт стального горизонтального «пояса», который также определяет вид аттика. Таким образом мы стремились к продолжению традиции исторических декоративных фронтонов и их переосмыслению в послевоенном модернизме.»

Мощно оформленный фасад

Несмотря на единый дизайн, каждое здание говорит на своём языке и имеет характерные черты. Соединительным элементом при этом является клинкерная плитка CALAIS carbon. Светлая, с лёгким бежевым оттенком, она повторяет облик кирпичной кладки бывшего кораблестроительного цеха и в то же время создаётотсылку к светлым штукатурным фасадам Института Общества Макса Планка, примыкающего к задней части ансамбля, с их фактурной белизной: «Характерна также слегка переливающаяся игра цвета клинкерной плитки», – объясняет Франк Букен. «В результате возникают такие разные области, каждая из которых имеет свою собственную выразительную текстуру и которые читаются даже на расстоянии».

Часть плитки была изготовлена профильным предприятием «Tiedeken», г. Фризойте, в узком тонком формате и толщиной 14 миллиметров. Благодаря вертикальной укладке было легко реализовать узкие радиусы закруглённых частей здания. Исполнение в виде вертикальной лужковой перевязки со светло-серыми гладко замасанными швами создало однородный облик фасада, который ещё больше подчёркивает элегантный характер здания. Используя немного более толстую плитку толщиной 25 миллиметров, одновременно можно было без особых усилий реализовать рельефные полосы, выступающие на 11 мм. В оконных проёмах зданий отелей для этого использовались вырезанные из цельных кирпичей угловые плитки.

ТРИ ВОПРОСА АРХИТЕКТОРУ ФРАНКУ БУКЕНУ О ПРОЕКТЕ
ОФИСНО-ГОСТИНИЧНОГО АНСАМБЛЯ В Г. РОСТОК:



Господин Букен, до создания «Prasch Viken partner architekten» в 2015 году Вы работали вместе с Альфом М. Прашем в бюро «nps Tchoban voss Architekten tätig». Какой опыт, полученный в предыдущей компании, Вы используете?

После учёбы в Ганноверском университете мне долгое время было очень трудно закрепиться в профессиональной деятельности, потому что в то время вакансий было мало. В 2008 году я начал работу в бюро «nps Tchoban voss Architekten tätig» в Гамбурге, и Альф М. Праш сразу же доверил мне там крупный проект. Я всё ещё испытываю гордость, проезжая мимо спроектированного здания, потому что это был мой первый настоящий шаг к архитектуре!

Что Вас особенно привлекало в проекте в городе Росток?

Особенностью проекта в г. Росток является расположение участка прямо на реке Варнов, а также план застройки, который предусматривал восьмизатжные конструкции. Так что вид на город и на реку Варнов был в какой-то степени изначально заложен. Добавьте к этому историческую обстановку со старыми кирпичными цехами верфи «Нептун».

Какое значение имеет для Вас клинкер?

Как гамбургский архитектор и как выходец с севера Германии, у меня этот материал в некотором смысле «в крови»! Ещё ребёнком я был в восторге от Старого города в Бремене и от кирпичных зданий на Беттчерштрассе. Аналогичным образом, городской пейзаж Гамбурга также характеризуется «клинкерными застройками» Фрица Шумахера и Фрица Хёгера. Преимущества материала очевидны: кирпич или плитка – это прочный и разнообразный материал с красивым процессом старения. Многообразие форматов, цветов, способов обжига, видов поверхностей, способов крепления и возможностей детальной обработки предлагают множество вариантов дизайна.

ОТЕЛЬ GAIJIN В БЕРЛИНЕ (ГЕРМАНИЯ)

→ Страница 68



Планировка: «Supereck Architekten», г. Берлин

■ Röben Brick Slips CALAIS

Водопоглощение: примерно 3%

Отель nima Drift (первоначально Gaijin) в Шёнеберге, районе Берлина, опирается на эстетику минимализма в духе японского дизайна. Особенно привлекательным является элегантно оформленный фасад из клинкерной плитки, который гармонично вписывает новое здание в разнородную застройку на площади Ноллендорфплац.

Площадь Ноллендорфплац, с её многочисленными барами и ресторанами, является одним из самых оживлённых мест в Западном Берлине. Широкий перекрёсток был построен в 1880 году на границе между городом Шарлоттенбург и общиной Шёнеберг. Затем это место приобрело большее значение, прежде всего благодаря Новому Драматическому театру открытому в 1905 году, который до сих пор остаётся самым приметным зданием на площади и который с 2019 года функционирует как центр для проведения мероприятий «Метрополь».

На противоположной стороне от знакового здания театра, на территории площадью около 1000 квадратных метров, ранее принадлежавшей японскому государству и долгое время не застроенной, на площади Ноллендорфплац недавно открылся отель Gaijin, который теперь носит название nima Drift. Отель предлагает 85 номеров класса стандарт и люкс, демонстрируя эстетику минимализма и сдержанную роскошь.

Отличительная форма здания

Проектированием занималось берлинское архитектурное бюро Supereck. Исходя из удачного расположения места будущего отеля и разнородной застройки в этом районе, был создан аккуратно встраивающийся ансамбль, гармонично обрамляющий площадь Ноллендорфплац по направлению к северо-западу. Вместе с возвышающейся напротив «Башней Нолле» визуально создаются «ворота» в западную часть города вокруг бульвара Курфюрстендамм. Главное внимание привлекает его девятиэтажная башня, слегка повёрнутая, и возвышающаяся над трёх-четырёхэтажной цокольной частью, при этом чётко выступающая в пространство улицы. Дополнительную привлекательность эффектное здание приобретает благодаря закруглённым углам, а также разнообразно акцентированному фасаду из клинкерной плитки в бежевых тонах с тонкими горизонтальными полосами по периметру. Гармонично сочетая ступенчатые этажи с разнообразными проёмами, архитекторам удалось создать динамически сбалансированный комплекс, который одинаково впечатляет как в архитектурном, так и в градостроительном плане.

Для создания интерьера застройщик, берлинское конструкторское бюро Gädeke & Sons, дополнительно нанял бюро Jim Knoepfle Architects Berlin. В процессе постоянного согласования с застройщиком был создан интерьер, делающий акцент на использованных материалах, вдохновлённый прямыми формами

японских чайных комнат.

Элегантно оформленный фасад из клинкерной плитки

Архитекторы и застройщик также предъявляли самые высокие требования в процессе выбора материала для наружного фасада: «Материал должен быть долговечным и прочным, выдерживать нагрузку, создаваемую городским воздухом, и не требовать трудоёмкого ухода», – описывает Хельге Зиперек перечень требований и причины выбора клинкерной плитки. «Кроме того, фасад, общая толщина которого составляет всего 40 сантиметров, значительно увеличивает чистую площадь фундамента и, следовательно, экономичность здания».

В итоге была использована керамическая клинкерная плитка RÖBEN марки CALAIS в формате 240 x 14 x 71 мм. Благодаря светло-бежевому оттенку она придает зданию необычный и современный вид и в то же время гармонирует с соседними зданиями с яркой облицовкой. Живое впечатление от кирпичной кладки создаётся благодаря выполненной заподлицо расшивке швов в сером цвете, а также многорядной перевязке, образованной произвольной сменой ложка и тычка. Кроме того, в отдельных зонах кирпичная кладка была слегка наклонена для достижения дополнительной динамики.

Ещё одна отличительная деталь фасада – это тонкие горизонтальные полосы светлого цвета по периметру фасада. Они позволяют создать приятную горизонтальную структуру, которая, с одной стороны, повторяет изгибы улицы Кляйштштрассе, а с другой – продолжает функционалистскую архитектуру соседнего здания с его вытянутыми горизонтальными ленточными окнами. Ещё одним особым вызовом в проекте было создание закруглённых углов здания. Для того чтобы иметь возможность сформировать маленькие радиусы, фасад там был выполнен исключительно боковыми (тычковыми) частями кирпича.

ТРИ ВОПРОСА АРХИТЕКТОРУ ХЕЛЬГЕ ЗИПЕРЕКУ
(HELGE SUPERECK) ОБ ИНТЕГРАЦИИ НОВОГО ЗДАНИЯ
В СЛОЖИВШУЮСЯ СРЕДУ ГОРОДА



Господин Зиперек, Ноллендорфплац – одно из самых посещаемых мест в столице. В какой степени Ваш проект соотносится с архитектурой этого места?

Прежде всего, необходимо отметить, что площадь Ноллендорфплац – вовсе не площадь, а скорее скопление зданий, каждое из которых соотносится с наземной станцией метро, которая является памятником архитектуры. Отправной точкой для нашего проекта и архитектурной планировки здания отеля является план застройки 2006 года, который, в свою очередь, основан на плане застройки всей площади Ноллендорфплац 1970-х годов. Этот план предусматривал четыре 15-этажных точечных здания для Ноллендорфплац, которые должны были симметрично соотноситься с наземной станцией. Два точечных дома на западной границе площади при этом совершенно явно представляли собой городские ворота, ведущие в западную часть города. В соответствии с первым планом застройки были построены только два высотных здания на юге. Недавно была дополнена существующая застройка на северо-восточном углу площади.

А на северо-западной стороне участка ничего не происходило в течение десятилетий?

Хельге Зиперек: Да, верно, участок до недавнего времени оставался незастроенным. Затем в результате изменения плана застройки в 2006 году высотный дом (согласно первоначальному плану) был понижен с пятнадцати до девяти этажей, плюс ступенчатый этаж из-за затенения жилых зданий, расположенных за ним. В проекте при этом предусматривалось сочетание периметральной и башенной застройки. Но поскольку запланированная башня была бы слишком близко расположена к бордюру тротуара из-за прокладки и расширения дороги, план застройки также предусматривал выступ над двухэтажной цокольной частью, идущей вдоль дороги. Таким образом, и «башня», и два соединения с периметральной застройкой уже были зафиксированы в плане застройки.

Как Вы повернули эти ограничительные условия и сложную изначальную ситуацию в свою пользу?

Хельге Зиперек: На самом деле, это было не так просто. Потому что уменьшив высоту башни с пятнадцати до девяти этажей, мы получили, на наш взгляд, не очень удачное соотношение периметра и высоты. Чтобы исправить это, мы, с одной стороны, закруглили углы башни, тем самым сократив диагональ здания примерно на два метра. Кроме того, мы добавили горизонтальные линии, что также способствует «сужению» здания на вид. Но, несмотря на это, у нас было много свободы в детализации фасадов.

Архитектор из г. Мёнхенладбах Атта Вайхерт спроектировал здание, как двухнефное кирпичное сооружение с прямоугольным хором на востоке и колокольной на северо-западе. Главный неф (вытянутое помещение, ограниченное с одной или с обеих продольных сторон рядом колонн или столбов, отделяющих его от соседних нефов) церкви имеет двускатную крышу, а южный неф – односкатную. Внутреннее пространство имеет плоские деревянные потолки.

После почти девяноста лет служения недавно были обнаружены серьезные повреждения крыши церкви. Чтобы избежать дорогостоящего ремонта в ближайшие десятилетия, эксперты рекомендовали полностью заменить кровельное покрытие. Приход церкви Святого Мартина д. Д'Хорн поручил реализацию инженерно-конструкторскому бюро «MONATH» из близлежащего Дюрена. Для проведения необходимых кровельных работ была вызвана кровельная компания Мануэля Леннарта из г. Нидегген (Шмидт): «На основании выводов экспертного заключения и проекта архитекторов, мы сначала должны были демонтировать всю крышу площадью 1100 квадратных метров до стропил», – рассказывает мастер-кровельщик Мануэль Леннарц, описывая работы, сделанные на месте: «Поверх стропил мы смогли натянуть диффузионно-открытую подкровельную плёнку, контробрешётку (4 x 6 см), включая уплотнительную ленту, а также защитную обрешётку (3 x 5 см)».

Следующим шагом был монтаж черепицы. На всех поверхностях использовалась черепица Röben RHEINLAND антрацит. «Мы уже использовали эту черепицу в некоторых других проектах по реконструкции», – сообщает Мануэль Леннарц. «Глиняная черепица с неглубокой выемкой и подходящими друг к другу фальцевыми соединениями и кромкой создаёт гармоничный общий вид, который в значительной степени соответствует характеру старой шиферной крыши.»

Проведение ремонтных работ в два этапа оказалось особенно сложной задачей: «Соответственно, перед нами стояла задача надёжно защитить открытую крышу от влаги брезентом в зимний период», – вспоминает Мануэль Леннарц. Тем временем все работы завершены и церковь сияет в новом величии. Высокое качество черепицы гарантирует, что здание церкви будет надёжно защищено от любых погодных воздействий в ближайшие десятилетия.

РЕМОНТ КРЫШИ В ЦЕРКВИ СВЯТОГО МАРТИНА В ДЕРЕВНЕ ШЛИХ, КОММУНА ЛАНГЕРВЕЭ

→ Страница 74



Планировка: инженерно-конструкторское бюро «MONATH», г. Дюрен

Работы на крыше: «Lennartz Bedachungen», г. Ахен

■ Röben Roof Tiles RHEINLAND

anthrazit

В д. Шлих, коммуна Лангервеэ, под Ахеном была отремонтирована крыша приходской церкви Святого Мартина, первоначально покрытая шифером. Для нового кровельного покрытия была использована керамическая черепица Röben RHEINLAND, антрацит (anthrazit).

С 15 века в д. Д'Хорн, коммуна Лангервеэ, существовала старая приходская церковь. Историческая церковь была в значительной степени разрушена во время Второй мировой войны и позже снесена. Однако, поскольку здание стало слишком маленьким для прихода, в 1933–1934 годах была построена церковь Святого Мартина в качестве новой приходской церкви в гораздо более крупной соседней деревне Шлих.

www.roeben.com



[WWW.FACEBOOK.COM/ROEBENKLINKER](https://www.facebook.com/roebenklinker)



↓ EXEMPLUM Download



■ Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Anregungen? Dann schreiben Sie uns gerne eine E-Mail.



exemplum@roeben.com

HERAUSGEBER

Röben Tonbaustoffe GmbH, Zetel, www.roeben.com

KONZEPT UND LAYOUT

KOPFKUNST, Münster, www.kopfkunst.net

TEXT

Robert Uhde, Oldenburg, www.robert-uhde.de

DRUCK UND VERARBEITUNG

Prull-Druck, Oldenburg, www.prull.de

OBJEKTFOTOS

Luuk Kramer	S. 6 - 10
AVP Media-Design GmbH	S. 12, 13
Valentin Luthiger	S. 15, 16
Valdas Kairys	S. 18, 21
MODULO architects bv	S. 22, 23, 25, 26, 27o.
AOA DesignGroup	S. 30 - 35
GK INGRAD	S. 36 - 41
Cornelia Suhan	S. 44 - 49, 60 - 66, 68, 69, 71, 72, 74 - 77
André Nullens	S. 24, 27 u., 28, 29, 50 - 52
Axel Hartmann	S. 54 - 56, 58, 59

ARCHITEKTENFOTOS

Arkady Sinizin	Titelfoto, S. 42
Just Architects	S. 11
G&A Architekten AG	S. 17
Vilius Urbonas	S. 20
MODULO architects bv	S. 29
AOA, Archi of Architecture	S. 35
Christa Henke	S. 48, 58
Fabeck Architectes	S. 53
picture people	S. 67
Helge Sypereck	S. 73

SONSTIGE

Frank Peterschröder	S. 94
---------------------	-------



Санкт-Петербург 8 (812) 337-51-51

Москва 8 (495) 640-51-51

Краснодар 8 (861) 203-51-51

Бесплатный телефон по России

8 (800) 333 51 51

slavdom.ru

BRICK-DESIGN®
by Röben

The logo for Röben, featuring the word "Röben" in a bold, black, sans-serif font with a red double-slash mark above the letter 'o'.